

meine **BIG**

**BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ**
AUGUST 2022



Die Bäder sind am Ball

GRAZ

In Action. Ob Beachvolleyball, Tischtennis oder Boccia – in den Grazer Bädern geht's im Sommer rund. **Seite 4–5**

© STADT GRAZ/FISCHER

Am Thalersee

Das neue Waldcafé bittet zu Tisch. Das ist nur einer von zehn Gründen, das Freizeitareal unweit der Stadtgrenze zu besuchen. **Seite 7**

Fürs Klima

Richtige Überflieger sind die Hexacopter-Drohnen, die mittels Thermalkamera Hotspots in der Stadt ins Bild rücken. **Seite 8–9**

Im Gespräch

Alyona Alyona rappte die Elevate-Bühne. Die Mission der Ukrainerin: mit ihren Botschaften der Welt Mut zu machen. **Seite 22–23**



Auf Sand gebaut

Bereits das dritte Jahr in Folge machten vier internationale Bildhauer:innen den Grazer Hauptplatz zu einem Mekka der Sandkunst. Aus rund 150 Tonnen des luftigen Baustoffes zauberten sie prägende Motive für Graz und die Steiermark – von der Menschenrechtsstadt (Bild) über die Lipizzanerheimat bis hin zu Kunst und Kultur. Zur Freude vieler (Hobby-)Fotograf:innen, die ihre sandigen Impressionen auf Instagram posteten. Andrea Renner ist eine von ihnen.

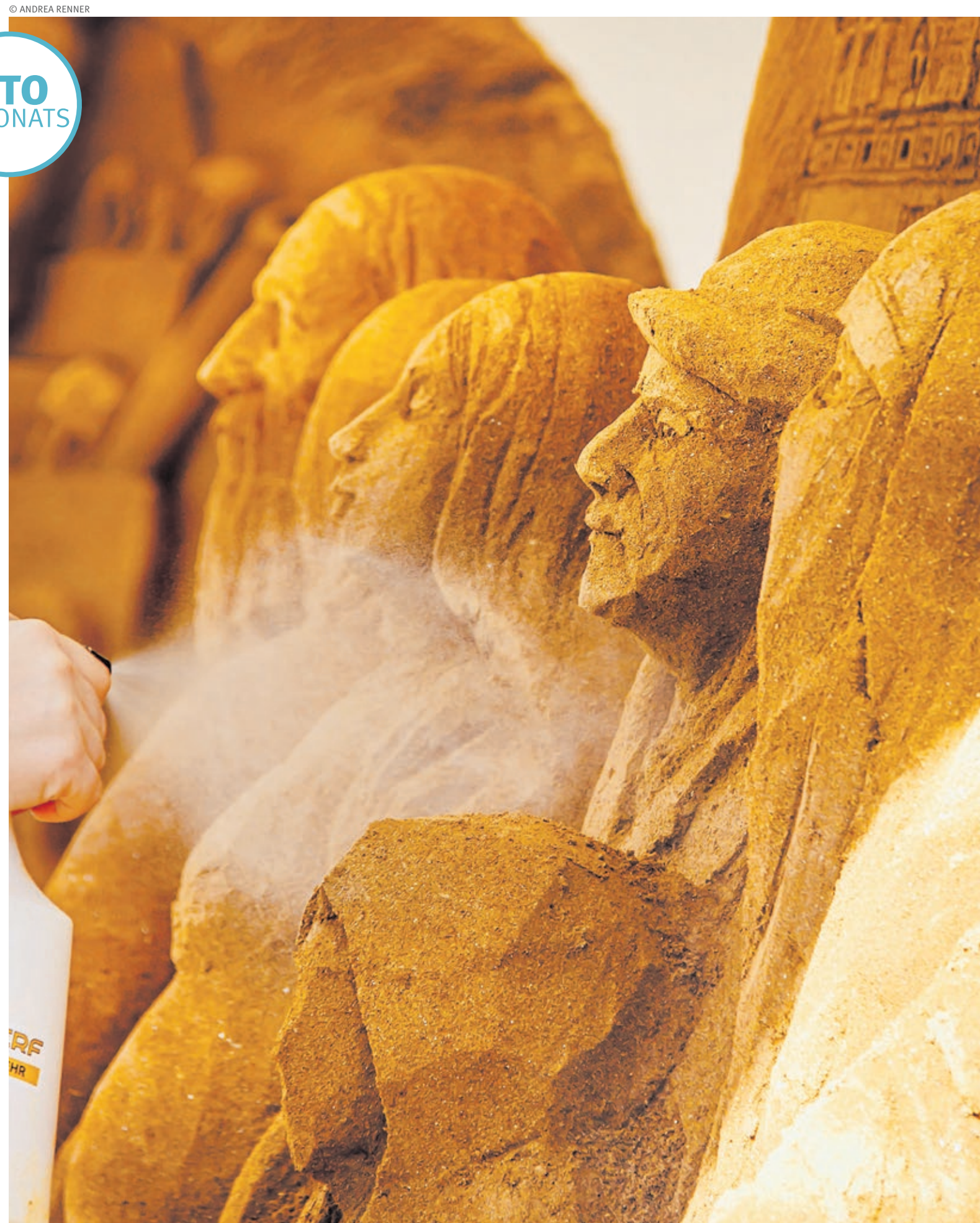


Andrea Renner ist auf Instagram unter renner_andrea_photo zu finden.

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; **Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit:** michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at;
Layout & Produktion: achtzigzehn;
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG;
Verteilung: redmail; **Auflage:** 162.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
3. SEPTEMBER 2022



© ANDREA RENNER

© PRIVAT



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Sommer ist Urlaubs- und Ferienzeit, Zeit, im Schatten der Bäume die Seele baumeln zu lassen, Zeit für Sport und Freizeitaktivitäten und an heißen Tagen fürs Planschen im Schwimmbad. Die meisten freuen sich, gerade unbeschwerte, stressfreie Tage zu erleben.

Ganz ungetrübt ist die Stimmung bei sehr vielen trotzdem nicht. Hohe Energie- und stei-

gende Heizkosten haben viele Grazerinnen und Grazer bereits eingeholt bzw. kommen in den nächsten Monaten auf uns zu. Als Stadt können wir nicht alles abfangen, was an Einschnitten durch die aktuelle Teuerung- und Energiekrise bei der Grazer Bevölkerung ankommt, aber wir werden alles tun, um die Menschen zu entlasten, wo immer es möglich ist. Als Kommune sind

wir zugleich gefordert, wie alle anderen auch, unseren Beitrag zu leisten, wenn es ums Energiesparen geht. Das nehmen wir jetzt in Angriff.

Wie und wo Sie persönlich in diesem Sommer Energie tanken und/oder Abkühlung finden können, dazu bietet Ihnen die aktuelle BIG Tipps und Vorschläge. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen und sorgenfreien August!

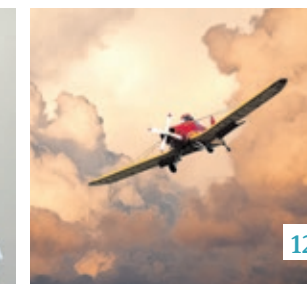
© STADT GRAZ/FISCHER (2), ADOBE STOCK/DINA/SILVANO REBAI



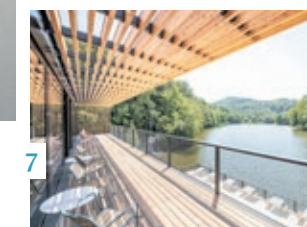
18-19



22-23



12-13



7

Stadtgespräch

- 4-5 Sport, Spiel und Spaß im Bad
- 6 Diese Bäume mögen's heiß
- 7 Platz nehmen im Waldcafé
- 8-9 Die Umwelt im Blick
- 11 Bürger:innen gestalten mit
- 12-13 Im Aufwind: Hagelflieger
- 15 Aktuelles aus den Bezirken

Wissen

- 16-17 Historisches Graz
- 18-19 Wildes Graz: Eidechsen
- 20-21 Genussradeln an der Mur

Menschen

- 22-23 BIG im Gespräch mit Alyona Alyona
- 25 Coole Tipps der Stadtpolitik

Stadtsplitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Sportlicher Sommer

HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann.

© STADT GRAZ/FISCHER (4), LEX KARELLY (1)



Strand-Feeling. Milena Verdel, Francesca Tonetti, Ana Siegl-Batljan und Lisa Klaffinger (v. l.) beim Beachvolleyballmatch in der Auster.

DIESE BÄDER MÖGEN'S SPORTLICH

► BAD STRASSGANG

11.000 m² Schwimmfläche, Beachvolleyball und Beachsoccer, Tischtennis, Calisthenics-Station „Krafttraining unter freiem Himmel“

► STUKITZBAD

25-Meter-Becken, Tischtennis, Fußball, Badminton

► MARGARETENBAD

25-Meter-Becken, Tischtennis

► AUGARTENBAD

25-Meter-Sportbecken mit 5-Meter-Sprungturm, Beachvolleyball, Boccia, Tischtennis, barrierefreies Spiel- und Trainingsareal

► AUSTER-FREIBAD

50-Meter-Sportbecken mit 8 Bahnen und 10-Meter-Turm, 4 Beachvolleyball-Plätze

Es gelten die Öffnungszeiten der Bäder: im August tgl. 9 bis 20 Uhr, September (bis Schulstart) tgl. 10 bis 18 Uhr; der Volleyballplatz im Augartenbad ist auch nach der Badesaison bespielbar.

Kosten: Das Sportangebot ist kostenlos, der Ball ist mitzubringen; Ausnahmen: Im Augartenbad kann man den Volleyball mieten: 1 Std. 3,30 Euro, 2 Std. 6,20 Euro + 4 Euro Einsatz; Auster: 1 Std. 16 Euro inkl. Ball, Reservierung erforderlich!

Reservierung Beachvolleyballplatz: Bis auf die Auster ist eine Platzreservierung nicht notwendig; wer zu einer bestimmten Zeit spielen möchte, kann sich den Platz aber über die Bäder bzw. die App courtculture.cc sichern.

holding-graz.at/freizeit

In den Grazer Bädern geht's so richtig rund

Von Beachvolleyball über Tischtennis bis hin zu Calisthenics – die Freizeit Graz punktet mit einem großen Sportangebot am Wasser. Und das ist fast immer kostenlos.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Wir servieren!“ Milena Verdel schnappt sich den Ball und schlägt ihn gekonnt übers Netz. Das Match beginnt. Jeden Donnerstagnachmittag trifft sich die leidenschaftliche Volleyballerin mit „ihren Mädels“ zum „Beachen“ an einem der vielen Sandplätze in Graz. In der Auster sind sie besonders gern, denn hier stehen gleich vier Felder zur Verfügung. Nach dem Spiel wird dann gemeinsam ins Wasser gehüpft, um sich abzukühlen. Schöner geht Sommer nicht. „Sport ist ein wichtiges

Angebot in unseren Freibädern“, betont Michaela Rogatsch von der Freizeit Graz GmbH. Die Highlights in der Auster sind vor allem



Unsere Gäste werden immer aktiver, Schwimmen alleine reicht ihnen nicht. Das Sportangebot wird deshalb gerne angenommen!
Bojan Purgaj, Betriebsleiter
Bad Straßgang



Ping-Pong. Gar nicht so einfach, aber lustig! Simon mit Papa Florian Volgger bei seinen ersten Tischtennis-Versuchen im Augartenbad.



Rolli-Work-out. Auch ein barrierefreies Spiel- und Trainingsareal gibt's im Augartenbad. Die Geschwister Severin und Josefine finden das toll.

Outdoor-Kraftkammer. Elias Jurecek arbeitet diesen Sommer als Bademeister in Straßgang. Die Calisthenics-Station nutzt er gerne zum Muskeltraining.



Rote Karte. Das Hinweisschild „Luisa geht schwimmen“ ist im Kassabereich angebracht. Es beschreibt, was man machen kann, wenn man belästigt wird.



der Zehn-Meter-Turm und die Beachvolleyballplätze, im Augartenbad steht für mobilitätseingeschränkte Menschen ein barrierefreies Spiel- und Trainingsareal zur Verfügung und im Bad Straßgang fungiert eine Calisthenics-Station als Outdoor-Kraftkammer. „Wir bieten nicht in jedem Schwimmbad dieselben Attraktionen an, sondern haben Schwerpunkte gesetzt“, so Rogatsch. Bei der Wahl des Sportangebotes ist man vor allem auf die Lage des Bades und die Bedürfnisse der Gäste eingegangen. So hat man sich etwa beim Margaretenbad in puncto Attraktionen bewusst zurückgehalten, um den Lärmpegel für Anrainer:innen möglichst gering zu halten. Im Ragnitzbad liegt der Fokus auf Ruhe und Erholung, während im Stukitzbad die Familien mit einigen Tischtennistischen, einem großen

Fußballplatz und Badmintonschlägern zum Ausleihen, aber auch Kasperltheater, Spielenachmittagen mit Clown Jako etc. auf ihre Rechnung kommen. Und das städtische Noppelbad in der Eggenberger Gaswerkstraße bietet ebenfalls täglich Badespaß für die Kleinsten von 10 bis 18 Uhr – und das sogar zum Nulltarif.

Sicher ist sicher

Das (sportliche) Angebot der Schwimmbäder, die übrigens durchgängig barrierefrei erreichbar sind, ist an deren Öffnungszeiten geknüpft und – bis auf die Benutzung der Beachvolleyballplätze in der Auster – kostenlos nutzbar. Und: Seit Ende Juni setzt man auf die Initiative „Luisa geht schwimmen“ (siehe rechts) und zeigt somit: Sexuelle Gewalt hat in Graz keine Chance – weder im Schwimmbad noch sonst wo.

LUISA GEHT SCHWIMMEN

► GEGEN SEXUELLE GEWALT IM BAD

Im Falle einer sexuellen Belästigung kann man sich mit der Frage „Ist Luisa da?“ an die Mitarbeiter:innen der Schwimmbäder wenden. Rasche Unterstützung ist garantiert. Ein Projekt des städtischen Frauenreferates und der Freizeit Graz GmbH.

► DAS PERSONAL HILFT DISKRET

Die Mitarbeiter:innen der Badeaufsicht hören den Hilfesuchenden zu, stellen einen geschützten Raum bereit, verständigen die Freund:innen, holen ihre Badesachen, bieten – wenn man das möchte – einen anderen Liegeplatz an, bestellen ein Taxi bzw. organisieren eine Begleitung bis zum Eintreffen des Taxis und verständigen – im Notfall – die Polizei.

graz.at/luisagehtschwimmen

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 Familien-Tageskarten für die Bäder (2 Erwachsene + bis zu 2 Kinder) und 5 Tageskarten für Erwachsene. Schreiben Sie bis 8.8. (KW „Bad Fam.“ bzw. „Bad Erw.“) an die Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Mit neuen Straßenbäumen auf einen grünen Zweig

Straßenbäume haben es durch Hitze, Trockenheit und Salzstreuung immer schwerer. Neue Baumarten und eine innovative Pflege sollen Grazer Alleen und Co. klimafit machen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Viel lebensfeindlicher könnte die Umgebung kaum sein, die Stadtbäume entlang von Straßen finden: Zu zunehmender Hitze, Trockenheit und winterlicher Salzstreuung gesellen sich Bodenverdichtung durch Baufahrzeuge, parkende Autos, Fuß- und Radverkehr sowie Vibrationen durch Schwerverkehr und Straßenbahnen. All das führt dazu, dass traditionelle Straßenbäume wie die Weißblühende Rosskastanie, die sonst auch mehrere 100 Jahre alt werden kann, nach 30 bis 40 Jahren am Ende ihrer Vita-

lität angelangt sind. Um Bäume jedoch als wichtige Klimaanlagen und optische Wohlfühlfaktoren im Straßenraum zu erhalten, geht man in der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer neue Wege, bestätigen Peter Bohn und Tomas Stoisser.

Die Änderungen beginnen bei der Auswahl der Baumarten und enden in stark versiegelten Bereichen mit innovativen Pflanz- und Pflegemethoden. Der zurzeit noch bei Weitem häufigste Grazer Straßen- und Alleebaum, die Weißblühende Rosskastanie, tut sich mit Hitze, Trockenheit und der

Kastanienminiermotte besonders schwer, aber auch herkömmliche Linden und Ahorne leiden. Neue Arten wie Zürgelbäume, Resista-Ulmen, Purpurerlen oder Gleditschien sind wesentlich robuster. Die Stadt setzt aber auch auf Vielfalt: Durchmischte Alleen

machen es Schädlingen schwerer, viel Schaden anzurichten. Auch wenn man vor allem auf Regenwasser setzt (siehe Infokasten): An extrem verdichteten Stellen helfen besonderes Bodensubstrat und ein unterirdisch erweiterter Wurzelraum, Bäume zu ernähren.

REGENWASSER ALS KLIMAAANLAGE

► MÖGLICHT VIEL NATÜRLICHE ZIRKULATION

Ziel der Abt. Grünraum und Gewässer ist es, Bereiche mit Bäumen, Stauden und Blumenwiesen zu planen und zu bauen, die weitgehend ohne künstliche Bewässerung auskommen. Die Einleitung von viel Regenwasser in die Pflanzbeete entlastet den Kanal und fördert den natürlichen Wasserzyklus, der als Klimaanlage wirkt.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Weißblühende Rosskastanie

Der häufigste Alleebaum in Graz hat eine lange Tradition, aber wenig Zukunft direkt an den Grazer Straßen: Hitze, Trockenheit, Salzstreuung und die Rosskastanienminiermotte setzen den Weißblühenden Rosskastanien zu. Sie sind ein Auslaufmodell.



Resista-Ulmen

Während „traditionelle“ Ulmen einem Pilz, der das Ulmensterben verursacht, nur wenig entgegensetzen können, treten südländische Arten oder spezielle Kreuzungen dieser Krankheit vital entgegen. Hier eine Bastard-Ulme „Lobel“ aus der Leonhardstraße.



Gleditschie

Bis vor wenigen Jahrzehnten hierzulande noch fast unbekannt, hat sich die Gleditschie in den vergangenen Jahren dank ihrer guten Resistenz gegen Trockenheit und Hitze ins Spiel gebracht. Ursprünglich stammt die Art aus Amerika.



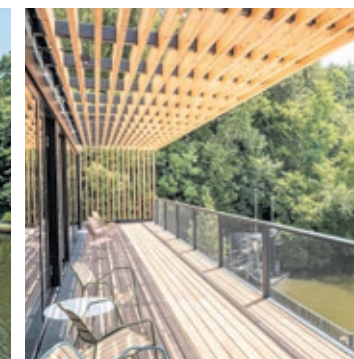
Zürgelbaum

Die aus Südeuropa stammende Baumart scheint für das Stadtklima gut geeignet zu sein und wird in Graz immer häufiger entlang von Straßen gepflanzt. Hier am Kaiser-Franz-Josef-Kai, wo eine angegriffene Lindenallee durch Zürgelbäume ersetzt wurde.

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Das „Waldcafé Thalersee“ ist ein guter Grund für einen Ausflug. Und es gibt noch viele weitere Attraktionen.



Zehn gute Gründe für den Thalersee

Was der Thalersee alles zu bieten hat. Kulinarische Highlights und Erholung pur erwarten die Besucher:innen nur knapp hinter der Stadtgrenze.

1 Das Restaurant

Das Waldcafé Thalersee mit 100 Innen-Sitzplätzen und weiteren 100 Sitzplätzen auf überdachten Terrassen hat seit Anfang August mit einer kleinen Speisekarte geöffnet. Ab Monatsende gibt es volles Programm – mit vegetarischen und veganen Gerichten, Hausmannskost und unkonventionellen Drinks!

2 Der Seeblick

Die Terrasse und die Decks überzeugen nicht nur mit dem kulinarischen Angebot, sondern auch mit der großartigen Lage direkt am See.

3 Kurzurlaub ganz nah

Ab September gibt es sechs Gästezimmer. Dann kann man mit dem Geplätscher der Wellen schlafen gehen und mit dem Vogelgezwitscher aufwachen.

4 Im Einklang mit der Natur

Beim Bau wurde darauf geachtet, möglichst viel im Einklang mit der Natur zu sein: Verbesserte ökologische und nachhaltige Baustoffe kamen zum Einsatz, Teile des alten Gebäudes wurden wiederverwendet. Das Seewasser wird für Heizung und Kühlung verwendet. Und über Photovoltaik-Flächen wird der Strombedarf großteils gedeckt.

5 Spaß für Kinder

Zum neuen Restaurant gehört ein Sandspielareal mit Rutsche, Kletterturm und Spielschiff. Gleich dahinter startet der kinderwagenfreundliche und barrierefreie Rundweg um den See, der auch Kindern viel zu bieten hat.

6 Angebot für Spaziergänger:innen

Den eher flachen Rundweg um

den See schafft man locker in einer Stunde. Er ist 1,5 Kilometer lang und für die Spaziergänger:innen gibt es jetzt beim neuen Restaurant auch eigene Toiletten.

7 Öffentlich gut erreichbar

Mit der Buslinie 48 in Richtung Thal-Kötschberg ist der Thalersee gut erreichbar. Unter der Woche fährt der Bus im Halbstundentakt, am Wochenende zwischen 7 und 20 Uhr viermal pro Stunde.

8 Radweg zum See

Ab Ortsende Graz bis zum Thalersee gibt es einen fünf Kilometer langen Radweg, schön gelegen entlang des Thalerbaches. Der Weg ist perfekt beschildert und es sind nur 64 Höhenmeter zu bewältigen.

9 Sportliche Abwechslung

Der Tretbootverleih am Thalersee

ist schon traditionell, jetzt gibt es neue stylische Schwanentretboote! Außerdem kann man Fahrräder ausleihen und im Winter gibt es einen Schlittschuhverleih.

10 Einfach aufladen

Die Akkus sind leer? Kein Problem! Beim Waldcafé Thalersee gibt es Ladestationen für E-Bikes und E-Autos und es laufen Vorbereitungen dafür, dass auch ein E-Bus geladen werden kann.

© STADT GRAZ/FISCHER (3), THERMOGRAFIE: SKYABILITY



Hoch hinaus. Philipp Knopf (l.) und Lukas Unger von Skyability ließen die Hexacopter-Drohnen aufsteigen, um mittels Thermalkamera die Hitzeinseln in der Annenstraße und im Gebiet der Schönaugasse zu dokumentieren.

Am Boden geblieben. Roland Kerschbauer (AEE Intec) liefert mit seinen Messungen am Boden die Referenzdaten für die Thermografieaufnahmen (siehe oben).

Fürs Klima gehen sie in die Luft

Hitzeinseln und Kühleffekte aufspüren, das ist dank Thermografieaufnahmen via Drohnenbefliegung möglich. Die Erkenntnisse fließen in die Stadtplanung mit ein.
verena.schleich@stadt.graz.at



Wir bilden objektiv ab, welche Materialien, Oberflächen und Bepflanzungen sich positiv oder negativ auf die gefühlte Temperatur in Grazer Straßen und auf Plätzen auswirken.
Daniel Rüdiger, Projektleiter AEE Intec

Schweißtreibende 33 Grad Lufttemperatur meldet die Wetter-App, als sich die Hexacopter-Drohne der Firma Skyability samt Thermal- sowie Multispektralkamera über die Dächer in der Grazer Annenstraße erhebt. Zu ebener Erde rollt derweil ein futuristisch anmutendes Messgerät über die Straßen, Gassen und Plätze. Der Auftrag: „Aussagekräftige Wärme- oder besser gesagt Hitzebilder des Gebietes und der Oberflächen zu liefern“, erklärt Daniel Rüdiger von der Firma AEE Intec, der dies als Partner im Klimainformationssystem (KIS) der Stadt Graz macht. Konkret will man sich anhand der mikroklimatischen Untersuchungen in der Annenstraße anschauen, inwiefern sich zum Beispiel die Grünfassade der UNIQA positiv auf die Umgebung auswirkt bzw. wie sich andere Oberflächen und Materialien erhitzen. Im Fokus ist auch das Gebiet Schönaugasse/Wielandgasse/Schießstattgasse. „Ausschlaggebend für die wahrgenommene Temperatur ist die Strahlungstemperatur. Liegt diese etwa im Schatten eines Baumes bei 33 Grad, so kann sie auf einem angrenzenden asphaltierten Platz

Werte von 60 Grad und mehr erreichen.“ Auf etwaige Kritik, für diese Erkenntnis müsse man nicht extra messen, das spüre ja jeder am eignen Leib, entgegnet Rüdiger: „Unser Verfahren macht mittels aufwendig berechneter Wärmekarten die Hotspots in einem dreidimensionalen interaktiven Stadtmodell erst sichtbar.“ Und diese Modelle haben Auswirkungen darauf, wie und was in Graz umgesetzt wird.

Messung dient der Planung
Bei der Neuplanung des Tummelplatzes oder der Umgestaltung der Zinzendorfgasse setzt die Grazer Stadtplanung bereits auf diese Erkenntnisse. So wird deutlich: Wo sind Hotspots, mit welchen gestalterischen Elementen kann man entgegenwirken? Die Auswertung der 50 Gigabyte Daten bzw. die Darstellung im 3-D-Modell soll Ende des Jahres fertig sein und ein weiterer Teil des Grazer Klimainformationssystems werden.

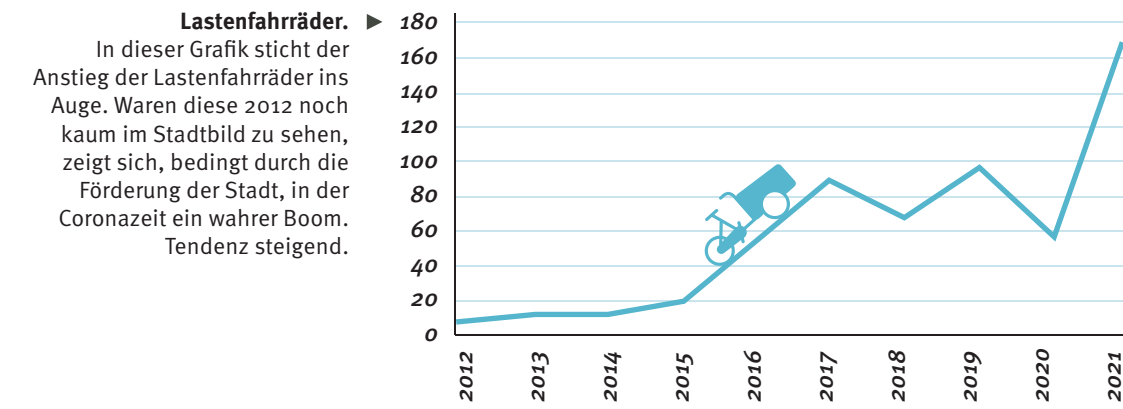
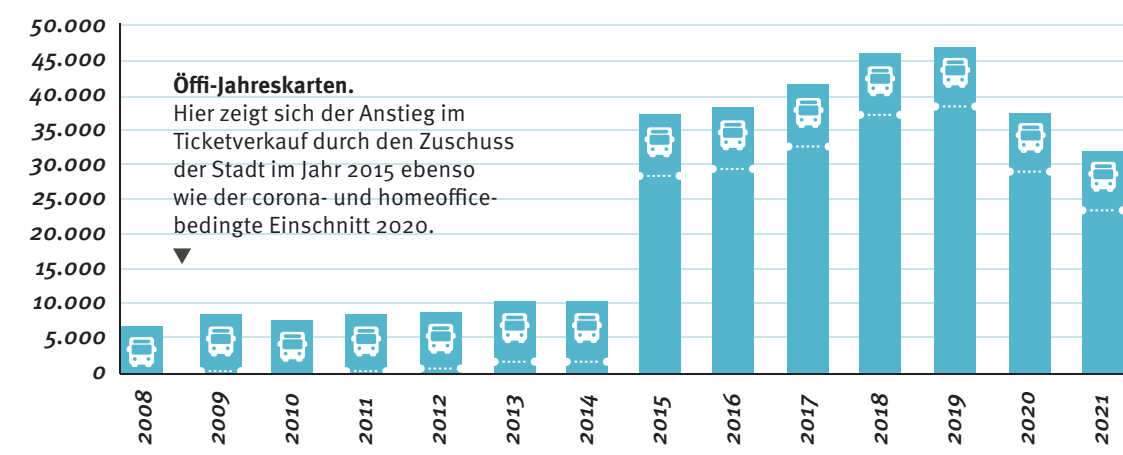
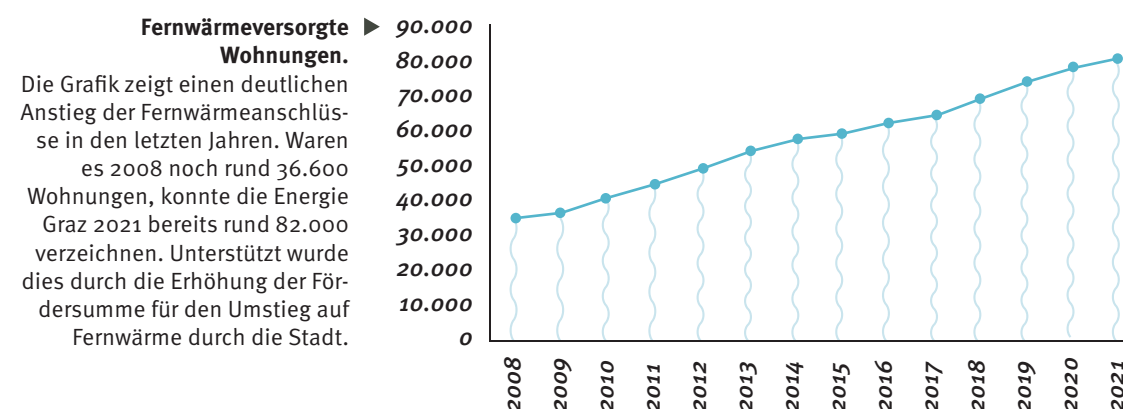
KIS – DAS SYSTEM

- ▶ **MONITORING**
Der Klimawandel findet statt und die Stadt muss sich dahin gehend anpassen. Das Klimainformationssystem KIS ermöglicht aussagekräftige Prognosen und liefert mit Partner:innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Daten und Interpretationen. Das KIS wächst deshalb ständig.
graz.at/kis
- ▶ **ERGEBNISSE**
Thermalbefliegungen sowie Drohnenflüge mit Wärmebildkameras liefern Bilder über das thermische Verhalten unterschiedlicher Oberflächen und lassen Hotspots erkennen.
graz.at/kis-befliegungen
- ▶ **MESSNETZ**
Lufttemperatur, Wind und andere meteorologische Daten werden laufend erfasst.
graz.at/kis-messungen

Grazer Umweltfakten auf einen Klick

Von Klima und Energie über Luft und Lärm bis hin zu Abfall, Mobilität und Natur – grafisch aufbereitete Infos zur Umweltsituation in Graz bietet eine Webplattform des Umweltamtes.

Nutz(t)en die Grazer:innen das Fernwärme-Förderangebot der Energie Graz? Wirkte sich Corona auf die Öffi-Tickets aus? Und sind Lastenräder wirklich im Kommen? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um die Umweltsituation in Graz findet man auf einer Online-Plattform, die im Rahmen einer Masterarbeit der TU Graz mit dem Umweltamt erstellt wurde und je nach Datenlage aktualisiert und erweitert wird. Abrufbar unter: umwelt.graz.at





PERFEKT FÜR DICH UND DEINE STADT

gps.graz.at/jobs

**Verantwortungsvolle Arbeit gesucht?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!**

Wir bieten regelmäßig kostenlose Job-Infotage an; in dieser Stunde können Sie für sich herausfinden, ob wir den richtigen Job für Sie haben.

Sie bekommen in dieser Zeit eine umfangreiche Information, welche Aufgaben Sie erwarten und welche Arbeitszeitmodelle bei uns möglich sind. Wir bieten hochwertige Ausbildungen in den Bereichen **Ordnungswache, Parkraum- und Verkehrsüberwachung** sowie der **Fahrscheinkontrolle** an. Denn zukünftig sorgen vielleicht vor allem Sie dafür, dass die Spielregeln für ein gutes Miteinander in Graz eingehalten werden.

Wir haben Sie neugierig gemacht?

Genauere Infos und die Anmeldung zu unseren Infotagen finden Sie auf unserer Website. Einfach den QR-Code scannen und anmelden.



Gestalten Sie unsere Stadt mit!

Smart City, Areal Kirchner Kaserne, Zinzendorfsgasse: Bürger:innenbeteiligung macht sowohl vor Ort als auch online von sich hören.
wolfgang.maget@stadt.graz.at und verena.schleich@stadt.graz.at

Alter schützt angeblich vor Torheit nicht – Jugend aber wohl auch nicht vor guten Ideen: Auch den Kindern und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen, ist ein besonderes Anliegen der Abteilung für Grünraum und Gewässer bei der Mitgestaltung des Areals Kirchner Kaserne.

Neben einem großen Wohnbauprojekt entstehen hier ein Park und ein Bezirkssportplatz. In mehreren Terminen – zwei davon für Volksschulkinder – wurden Angebote für möglichst alle Nutzer:innen erfragt. Planer:innen fassen die mögli-

chen Umsetzungen zusammen, im Herbst ist schließlich eine finale Präsentation geplant.

Ideen fließen in Planung mit ein Bürger:innenbeteiligung ist auch in der Zinzendorfsgasse ein Gebot der Stunde. So hat etwa das Stadtlabor im Auftrag der Grazer Verkehrsplanung eine Planungsausstellung im Café Parks und einen Gassenspaziergang mit Schüler:innen organisiert sowie Fragen und Anliegen gesammelt, um mittels Online-Tool – wie bei der Kirchner Kaserne auch – Wünsche und Ideen der Grazer:innen mit einfließen zu lassen.

In der Smart City bieten neben Konsumwiese und bestehendem Naschgarten EggenLend künftig weitere Grünanlagen wie der Nikolaus-Harnoncourt-Park, der Wasserturmpark und der Gertie-Pakesch-Kaan-Park Flächen für alle Generationen.

Bei den Bürger:innendialogen vor Ort wurde klar, was ganz oben auf dem Wunschzettel Interessierter steht: Sicherheit durch Beleuchtung, Spiel- und Sportflächen, Aktiv- und Ruhezonen, das Element Wasser, Schattenplätze und weitere Gehölzpflanzungen.

mitgestalten.graz.at

VOR ORT AM WORT

► KIRCHNER KASERNE

Wo einst Soldat:innen das Kommando hatten, entsteht ein Wohnbauprojekt mit Park (10.000 m²) und Bezirkssportplatz (9.300 m²). Jung und Alt konnten ihre Sicht in die Planung mit einbringen. Bis 2024 sollte der Park, der Sportplatz Ende 2022 realisiert werden.

► ZINZENDORFGASSE

In die Planung der künftigen Begegnungszone werden Vorschläge von Bürger:innen mit eingearbeitet. Info-Termine für Wirtschaftstreibende finden noch im August statt, bevor bis Ende des Jahres der finale Entwurf vorgestellt wird.

www.graz.at/zinzendorfsgasse

► SMART CITY

Das hochwertige Wohn- und Arbeitsgebiet bekommt mehrere Grün- und Parkanlagen. Alle Generationen haben die Chance, ihren Ideen Gehör zu verschaffen. mysmartcitygraz.at/smart/oeffentlicher-raum

© STADTLABOR (2), KK



▲ **Zinzendorfsgasse.** Spaziergänge, Planungsausstellung, Vor-Ort-Befragung: Für die neue Begegnungszone gab es viele Vorschläge.

▼ **Kirchner Kaserne.** Wünsche, Ideen und Vorschläge von Bürger:innen wurden auch online visualisiert.



▼ **Smart City.** Gleich mehrere Parks und Grünanlagen entstehen hier unter Beteiligung der Bevölkerung.





Naturgewalt. Ein Radarmeteorologe navigiert die Piloten mitten ins Gewitter, um den Hagel dort bekämpfen zu können, wo er entsteht.

Jobs mit Blitz und Donnerwetter

Wenn es am Himmel bedrohlich wird, starten die Piloten der Steirischen Hagelabwehr Genossenschaft ihre Flugzeuge am Thalerhof. Ein Lokalaugenschein in der Einsatzzentrale in Feldkirchen.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Im Besprechungsraum der Steirischen Hagelabwehr wird Kaffee getrunken. Vergrößerte Fotos an den Wänden zeigen faustgroße Hagelkörner. In dieser Größe erreichen sie eine Fallgeschwindigkeit von etwa 250 km/h und richten enorme Schäden an. „Ein zwei Zentimeter großes Eiskorn, das aus einer Höhe von rund 3.000 Metern in die Tiefe fällt, schlägt noch in der

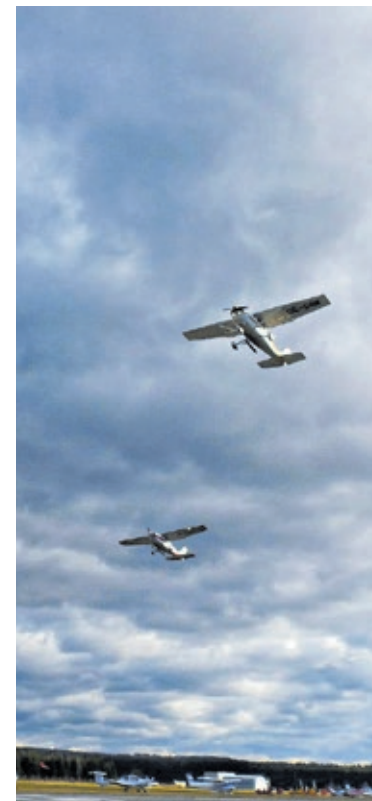
Größe eines Kirschkerns auf der Erde auf“, schildert Josef Mündler, Obmann der Steirischen Hagelabwehr Genossenschaft. Hilft nur, schleunigst in Deckung zu gehen. Gerade dann, wenn sich die Wolken zu einem Gewitterballen, macht sich Mündler mit einer Handvoll Piloten auf. Nur dort, wo Hagel entsteht, kann er gestoppt werden. Wenn der wissenschaftliche Einsatzleiter

der Hagelabwehr Alarm schlägt, heißt es weg mit dem Kaffee und rein in die Cessna. Gewitter sollte man großzügig umfliegen, steht im Lehrbuch. Die Piloten der Hagelabwehr halten aber darauf zu. Dorthin, wo es bedrohlich finster ist, wo Blitze in voller Breitseite zu sehen und Regentropfen flach wie Fludern sind. Mündler sieht das positiv: „So lassen sie sich gut von Eiskörnern unterscheiden.“

Das ein Blitz ins Flugzeug einschlägt, kommt vor. „Damals bin ich noch zwei Stunden weitergeflogen.“ Ergänzung – weil der Motor nicht zu einem Klumpen verschmort und die Elektronik heil geblieben war. Wenn sich die Maschine durch die Wolken-tunnel kämpft, ähnelt das mehr einem Rodeo als einem Galopp.

Das Wetter ist unberechenbar, doch die Hagelabwehr nutzt ihre

© STEIRISCHE HAGELABWEHR (4), JOSEF MÜNDLER, ADOBE STOCK



Formationsstart. Auf geht's zum Einsatz. Manchmal braucht es mehr als einen Piloten vor Ort.

Zugkräftig.

Obmann Josef Mündler ist seit 1987 Hagelpilot. Er hat mehr als 14.000 Landungen hinter sich.

Vier Flugzeuge, zehn Piloten. Die Steirische Hagelabwehr Genossenschaft mit den Cessnas Typ 182, zwei weitere werden gebraucht.



WISSENSWERT

Am 25. Juni 1902 fand in Graz ein internationaler Wetterschießkongress statt. 1956 wurde die erste Hagelrakete in Österreich gezündet. Heute werden Wolken mit Silberjodid „geimpft“. Dabei kann es turbulent zugehen, wie rechts der Screenshot eines Einsatzes von Josef Mündler zeigt, bei dem er 200 Meter in ein Luftloch fiel. Mehr über die Steirische Hagelabwehr Genossenschaft, die auch für Vorträge zur Verfügung steht, und die Internationale Hagelfachtagung in Graz:

hagelabwehr.at



eigene Wetterradarstation nahe Übelbach, die etwa alle 30 Sekunden ein neues Bild der Situation liefert. Bis zu 19.000 Meter baut sich ein Gewitterturm über der Steiermark auf. Das entspricht etwa der Strecke Graz–Weiz, nur führt diese senkrecht in Höhen, in denen bis zu 60 Grad Minus herrschen, heftige Fall- und Aufwinde das Flugzeug beuteln.

Hier entsteht Hagel, wenn Luftfeuchtigkeit an winzigen Kondensationskernen, etwa Staubteilchen, gefriert. Gibt es nur wenige dieser Teilchen, sammelt sich mehr Feuchtigkeit an ihnen und das Hagelkorn wächst. Auch Regen kann in Höhen um 3.000 Meter Schaden anrichten, denn die Propeller sind an den Kanten mit Aluminium verkleidet. Eis schärft

sie, doch Regentropfen, die mit einer Geschwindigkeit von rund 1.000 km/h durchschnittlich werden, reißen das Metall auf.

Neue Brennergeneration

Nachdem man Hagel über Jahrhunderte mit Spiegeln, ausgebreiteten Eulenschwingen, Wetterläuten und Böllerschießen bekämpft hatte, entdeckte man vor rund 75 Jahren Silberjodid als Verbündeten gegen die Naturgewalt. Aus einem etwa 1,80 Meter langen Metallrohr an der Cessna, dessen Entwicklung Mündler vor einigen Jahren bei einem technischen Büro in Graz in Auftrag gegeben hatte, werden die Regenträger mit Silberjodid „geimpft“. Heute kommt kein Feuerschweiß mehr aus dem Brenner. Von der

Erde aus ist nicht sichtbar, dass gerade auf eine Wolke geschossen wird – bei 1.100 Grad Austrittstemperatur.

Neben Graz sind bereits rund 95 Gemeinden Mitglieder der Steirischen Hagelabwehr. Rund 480.000 Hektar werden betreut. Die technische Erfahrung der Genossenschaft ist weltweit gefragt, man kooperiert mit Karl-Franzens-Universität, TU Graz und FH Joanneum. Vieles aus der Zusammenarbeit ist auf den Fotos im Besprechungsraum der Einsatzzentrale in Feldkirchen dokumentiert. Doch wie ruppig es im Himmel wirklich zugeht, lässt sich nicht auf Fotos bannen. Darauf einen Kaffee – aus sicherer Entfernung.

IM ERNSTFALL

© STADT GRAZ/FISCHER



Die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Graz arbeiten Hand in Hand, wenn Keller unter Wasser stehen, Bäume entwurzelt, Straßen überflutet und Dächer beschädigt werden. Das passiert im Ernstfall:

VORBEREITUNG

Geht eine Unwetterwarnung ein, werden konkrete Maßnahmen gesetzt, um sich bestmöglich vorzubereiten. Unter anderem verstärkt etwa die Berufsfeuerwehr die Brandmeldezentrale mit Personal, um die Notaufnahme sicherzustellen. Die Fahrzeuge werden zugeteilt, auch Pump- und Baumschneidausrüstung sind bereit für den Einsatz. Man stimmt sich eng mit der Freiwilligen Feuerwehr Graz ab, um zusätzliche Einsatztrupps zur Verfügung zu haben. FF-Graz-Hauptbrandinspektor Andreas Grinschgl empfiehlt, selbst Vorkehrungen zu treffen. Neben der Unterbringung von Autos unter anderem die Regenrinne nach dem Hagel freizuräumen, damit das Wasser ungehindert abfließen kann.

MASSNAHMEN

Bei einem Einsatz wird die technische Leitung auf der Zentralfeuerwache am Lendplatz eingerichtet. Notrufe werden nach Dringlichkeit behandelt, Personalressourcen für Menschen- und Tierrettungen bereitgestellt – das sind bei der Berufsfeuerwehr 23 Mann mit fünf Fahrzeugen, um einem eventuellen Zimmerbrand noch Herr werden zu können. Zusätzliche Einsatzkräfte stellt die Freiwillige Feuerwehr Graz. Ihre Zentrale ist die Feuerwache Kroisbach. Bemerkenswert: Bei den rund 140 ehrenamtlichen Mitgliedern liegt der Frauenanteil bei ca. 20 Prozent. Etwa 20.000 Stunden Ehrenamt werden jährlich geleistet.

katastrophenschutz-graz.at
ff-graz.at

Neues Betreubares Wohnen am Rosenhain

© ARCH. DI STAUDINGER



Anfang 2023 wird das Betreubare Wohnen in der Max-Mell-Allee 16 am Rosenhain die Türen öffnen und den ersten Bewohner:innen ein neues, barrierefreies und betreutes Zuhause bieten.

Der demografische Wandel fordert ein Umdenken in der Gestaltung unseres Gesundheitssystems. Gerade das Betreute Wohnen zur Förderung eines selbstbestimmten und selbstständigen Lebens mit Pflegebedarf rückt dabei immer

mehr in den Fokus. Aus diesem Grund war es den Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) ein besonderes Anliegen, die Nachnutzung des sogenannten „Haupthauses“ am Standort Rosenhain als Betreubares Wohnen vorzusehen. Auf dieser Liegenschaft wurde zugunsten der mma16 GmbH ein Baurecht begründet.

Anfang 2023 werden hier 61 moderne Wohneinheiten an Personen über 60 Jahre mit Betreuungsbedarf vermietet. Die Betreuungsleistungen werden dabei von den GGZ zur Verfügung gestellt. Jede Wohnung ist mit eigenem Balkon mit wunderschönem Ausblick über Graz ausgestattet. Die ruhige Lage zwischen Hilmteich, Leechwald und dem beliebten Naherholungsgebiet Rosenhain mit seinen zahlreichen Wander-, Lauf- und Spaziermöglichkeiten stellt einen besonderen Reiz für jene dar, die nicht mitten in der Stadt leben möchten und trotzdem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Taxi in wenigen Minuten im Zentrum sein möchten.

Das Betreubare Wohnen bietet eine Vielzahl von Multifunktions- und Gemeinschaftsräumen mit verschiedensten Funktions- und Nutzungsmöglichkeiten an. Im Erdgeschoß lädt z. B. eine Gemeinschaftsküche die Bewohner:innen ein, sich bei geselligen Veranstaltungen oder dem gemeinsamen Frühstück kennenzulernen. Die Gemeinschaftsbereiche animie-

ren zum Aktivsein, fördern die soziale Interaktion und erhöhen somit auch die Lebensqualität. Zudem stehen den Bewohner:innen wochentags Fachsozialbetreuer:innen zur Verfügung. Mithilfe von Serviceleistungen und der Beiziehung von mobilen Diensten soll der Verbleib in der Wohnung so lange wie möglich gewährleistet werden.

Zusätzlich zu den Einzelwohnungen werden 12 Wohngemeinschaften für Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege errichtet. Dadurch entsteht ein Mehrgenerationenhaus mit Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt.

Die GGZ freuen sich schon sehr, wenn Anfang 2023 das Betreubare Wohnen am Rosenhain die Türen öffnet und einen wertvollen Beitrag für ein selbstbestimmtes Leben im Alter leistet.

DIE INFOS:

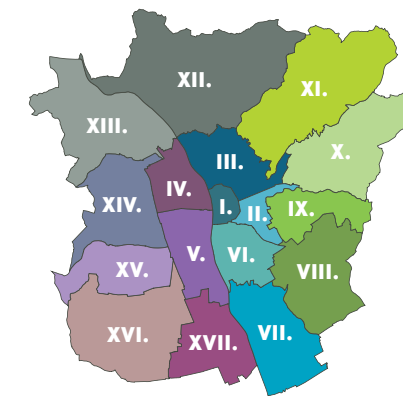
Kontakt für nähere Informationen zum Projekt Rosenhain

MMA 16
Tanja Pflanzl
Assistentin der Geschäftsleitung
Mail: office@koerbisch.at



GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM AUGUST

Aktuelles aus den Bezirken



© WIKIMEDIA/MANFREDW, NICOLE MAURER, EGGENBERGER VIELFALT



St. Leonhard. Exkursion rund um den Leonhardbach.

II. St. Leonhard

In St. Leonhard parkt sich's nun leichter, denn: In der Sparbersbachgasse 27–29 wurde die Ladezone verkleinert und die „Halten und Parken verboten“-Dauer verkürzt. Sieben neue Parkplätze gibt es in der Rembrandtgasse, da hier der Taxistand aufgelöst wurde. Vor dem LadyFit-Studio in der Leonhardstraße wurde ein neuer Radständer installiert und der bestehende in der Hartenaugasse erweitert. Aufgrund der hohen Durchschnittsgeschwindigkeit

wurde in der Engelgasse ein Radargerät aufgestellt, gleichzeitig werden Begrünungs- und Entseigelungsmaßnahmen für die Straße geprüft. Und: Am 12. August lädt der Naturschutzbund zur Leonhardbachexkursion. Treff: 15 Uhr, Brücke Zusammenfluss Stiftingbach-Ragnitzbach (Höhe Am Ragnitzbach 1), Dauer zwei Stunden; wasserfeste Schuhe anziehen! Anmeldung: office@naturschutzbundsteiermark.at, graz.at/st-leonhard



Andritz. Wildkräuter entdecken und verkosten.



Geidorf. Erntefrisches Gemüse aus dem Projekt „Carotte“ gibt's im Paulinum der Caritas.

III. Geidorf

Die „Carotte“ ist ein Projekt der Caritas, bei dem 50 Geflüchtete auf einem 3.600 m² großen Acker in Liebenau (seltene) Gemüsesorten anbauen, die vor Ort im Hofladen – und nun auch jeden Donnerstag von 10.30 bis 12 Uhr an einem Marktstand im Paulinum (Grabenstraße 39) – verkauft werden. graz.at/geidorf

XI. Mariatrost

Da es auf der Platte fast keine Parkmöglichkeiten mehr gibt, bietet das GUST-Mobil eine gute Alternative, zu diesem beliebten Naherholungsgebiet zu kommen. Es gibt insgesamt drei – derzeit noch nicht markierte – Haltepunkte, einer befindet sich unmittelbar vor der Stephanienwarte. graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Wildkräuter wie Dost, Quendel, Wilde Möhre etc. bei einem Spaziergang mit Nicole Maurer am 12. August ab 15 Uhr entdecken und bei einem bunten Jausenpicknick auf der Zunge zergehen lassen. Infos und Anfahrtsbeschreibung bei der Anmeldung unter: mondblumenzeit.at graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Am 7. August findet am Eggenberger Hofbauerplatz von 10.30 bis 15.30 Uhr der beliebte Langschläferflohmarkt mit einer Spendenaktion über den Vespa-Verein „Vespisti against Cancer“ statt, deren Erlös krebserkrankten Kindern zugutekommt. Weitere Infos: eggenbergervielfalt.at graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Der jüdische Friedhof in Wetzelsdorf wurde nach Abschluss der vierjährigen Sanierungsarbeiten vor Kurzem feierlich eröffnet. Aus Sicherheitsgründen ist das Areal streng bewacht und nicht öffentlich zugänglich. Anfragen für Begehungen auch beim Bezirksvorsteher. Kontakt: graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Vom Schloss St. Martin vorbei an üppigen Weinhängen führt der „Oarcherlsteig“ zum Gasthaus Orthacker am Buchkogel. Nach der Generalsanierung im Jahre 2015 war nun einiges am Steig zu erneuern, seit Kurzem ist dieser wieder gut begehbar. Ein Projekt des Bezirksrates und der GBG. graz.at/strassgang

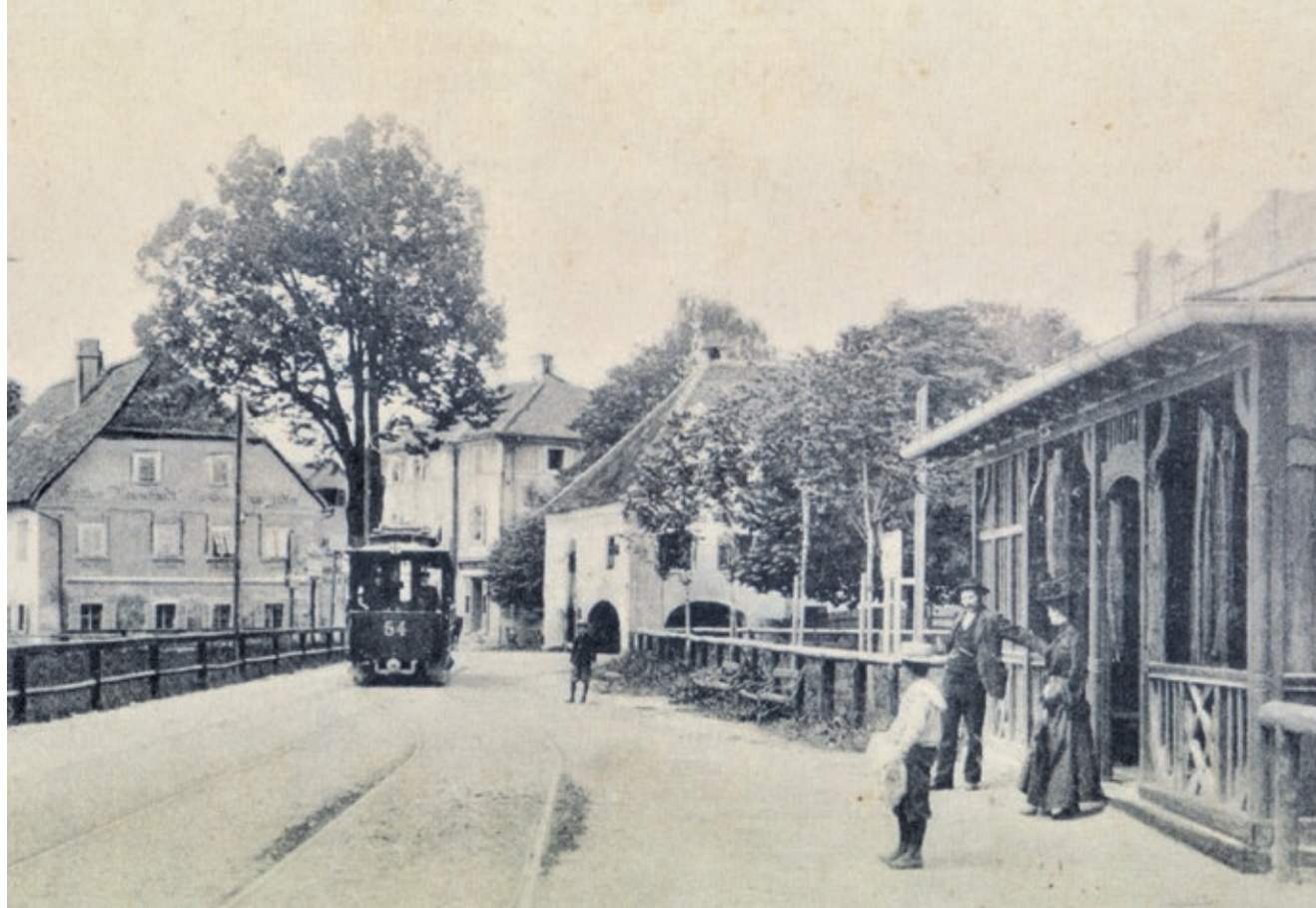
BEZIRKSVERTRETUNG

AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über die Bezirksvertretungen inklusive aller Mitglieder, Kontaktdaten und Sitzungstermine findet man auf der Website der Stadt Graz unter:

graz.at/bezirksvertretungen

© SAMMLUNG KUBINZKY (5)



▲ **Ab dem 9. April 1903 fuhr die Straßenbahn** bis in den Ort Andritz. Die Graz-Verbindung durch die „Elektrische“, traditionell war es der 4er, war für die Entwicklung von Andritz wichtig. Links seitlich der Gasthof Remschmidt.



▲ **Die k. k. priv. Maschinenfabrik** und Eisengießerei des J. Körösi auf einer Tonlithographie um 1860 (Waldhäuser/Leykam).

© SISSI FÜRGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Über Andritz

Den Bezirk Andritz gibt es erst seit 76 Jahren, die Ortsbezeichnung seit zumindest über 750 Jahren. Wie wurde ein Dorf, einst weit nördlich von Graz, zum flächengrößten Stadtbezirk?

Erst 1946 konnte der neu konstituierte Gemeinderat den heutigen Bezirk Andritz, er ist der XII. in der Reihung, beschließen. Der Gemeinderat machte aus dem im Süden etwas verkleinerten Stadtbezirk „Graz-Nord“ nach der Verwaltung durch den Nationalsozialismus den Bezirk mit dem Traditionsnamen Andritz. Zuvor gab es von 1850 bis 1938 fast 90 Jahre hindurch die Gemeinde Andritz, die zuerst den Namen Unterandritz trug, als eine selbstständige Verwaltungseinheit. Das bescheidene Zentrum von Oberandritz war dort, wo sich bei der St.-Veiter-Straße die Weintnerstraße und die Stattegger Straße kreuzen. Jene Gemeinde Andritz machte

allerdings nur einen Teil des heutigen XII. Bezirks aus. Die Stadterweiterung von 1938 brachte nämlich nicht nur jenes Andritz zu Graz, sondern auch große Teile der Gemeinden St. Veit ob Graz (zuvor Gabriach) und Weintzen. Der heutige Bezirk hat nur knapp 30 Prozent seiner Fläche in der ehemaligen Gemeinde Andritz, dem lokalen Zentrum in Vergangenheit und Gegenwart. Gut 70 Prozent haben ihre kommunale Tradition und Geschichte in St. Veit und in Weintzen. Gar nicht so einfach mit der räumlichen Entwicklung des Bezirks!

Ober- und Unterandritz

Wie müssen sich einst die Oberandritzer abgewertet gefühlt ha-



▲ **Rechts die Kreuzung Andritzer Reichsstraße, Radegunder Straße und Ziegelstraße** (Binderwirt-Kreuzung) um 1905.

ben, als 1850 die neue Gemeinde zuerst nach dem einwohnerreicheren Unterandritz benannt wurde. Noch im 19. Jahrhundert wurde oft von „auf der Andritz“ gesprochen/geschrieben, so war dies also nicht nur ein Bach-, sondern auch ein Gegendname. 1265 gab es urkundlich erwähnt schon ein „Enritz superior et inferior“, also ein oberes und unteres Andritz. Der slawische Name verweist auf einen kräftigen Bach, so wie der Karstbach Andritz entspringt.

1952 erschien von Grete Scheuer und Mirko Jelusich ein Buch über die Andritzer Maschinenfabrik. In Kürze erscheint für die Andritz AG eine neue Firmen-Festschrift. Seit 2022 gibt es vom Grazer Clio-Verlag mit dem Herausgeber Joachim Hainzl und seinem Team das empfehlenswerte Bezirksbuch „Andritz einst und jetzt“.

Josef Körösi

1852, nur zwei Jahre nach der Gründung der Gemeinde Unterandritz, erwarb Josef Körösi (gesprochen: Körösch) die Trummerrmühle und errichtete dort eine Eisengießerei und Maschinenfabrik. Josef Körösi (1811 Szedeg – 1868 Graz) wählte das Dorf, von dem J. Janisch um 1880 schrieb, dass es eine dreiviertelstunde außerhalb von Graz liege, mit Bedacht. Der Bach mit seinem Gefälle als gute Energie-

quelle sowie die Unabhängigkeit vom Magistrat Graz dürften seine Hauptmotive gewesen sein. Nicht verschwiegen soll werden, dass Körösi ein sehr sozialer Arbeitgeber war. Riesen-Gussstücke und kleine Kaffeemaschinen entstanden u. a. anfangs hier.

Der erfolgreiche Industriebetrieb war zusammen mit einigen anderen Fabriken der Motor für die Entwicklung von Andritz zu dem, was es heute ist. Die „Andritz AG“ ist heute ein international aufgestellter Großkonzern, dessen Zentrum und Wurzeln sich hier befinden. Über Jahrzehnte war auch die Papierfabrik (Kranz, dann Arland) für Andritz ein Leitbetrieb. Es blieb davon nur der Name „Arlandgrund“. Der drittgrößte Industriebetrieb in den 1920er- bis 1930er-Jahren waren die Alpenländischen Sauerstoffwerke Buchbauer.



▲ **Das Schloss St. Gotthard** mit der Adresse Andritzer Reichsstraße 160-162 ist einer der wenigen historischen Repräsentationsbauten in Andritz. Im Vergleich zur hier gezeigten Grafik aus dem 17. Jahrhundert ist viel verloren gegangen, so z.B. die Kirche.

▼ **Um die Grazer Straße** zeigt sich Andritz (Luftbild um 1990) mit für den Bezirk ungewohnten urbanen Strukturen.



Tramway integriert

Wie unterschiedlich es vor Jahrzehnten im heutigen Bezirk Andritz zugeht, beweist z. B., dass es 1934 in St. Veit 37 Prozent landwirtschaftliche Bevölkerung gab und in Andritz nur 7 Prozent. Typisch für Andritz, die kleine Gemeinde und nicht den heutigen Bezirk, waren in den 1920er-Jahren die mehr als 20 Gastwirtschaften. Die Grazer wanderten gerne von hier in Richtung Ranach und Schöckl. Zur Integration in Richtung Graz trug auch der Ausbau der Straßenbahn über die Stadtgrenze bei. 1901 konnte man mit der „Elektrischen“ bis zur Andritzer Maut fahren. Zwei Jahre später bis ins Zentrum von Unterandritz. Dort ist auch heute noch die Endstation. Ein weiterführendes Projekt wurde nicht realisiert. Schuld daran war, dass die Ortsmitte nicht ihre Position

als Endstation verlieren wollte. Diese Meinung vertrat auch Bürgermeister Gottlieb Remschmidt, der dort ein Gasthaus betrieb.

Einst und jetzt

Blättert man im Adressbuch 1925, findet man die Feuerwehren St. Veit (Zug Andritz), jene der Maschinenfabrik und die der Papierfabrik. Im lokalen Vereinsleben bildet sich die politische Situation jener Zeit ab. Zumindest der Deutsche Turnverein, der Radfahrverein „Kornblume“ und der Ortsverein der Südmark gehörten dem rechten Flügel des politischen Spektrums an. Die politische Dominanz im Raum Andritz änderte sich mehrfach. Zwei Vereine kümmerten sich um die arbeitsunfähigen Arbeiter und Beamten der Maschinenfabrik. Jahre zuvor hatte es einen Andritzer Verschönerungsverein gegeben. Dass damals sechs Hebammen in Andritz ansässig waren, zeugt von der Lebensfrische in diesem Industriedorf.

Soweit sich dies trotz anderer räumlicher Begrenzungen feststellen lässt, gab es im heutigen Raum Andritz um 1850 rund 1.900 Bewohner, nun sind es um die 20.000. Besonders in den letzten Jahrzehnten veränderte sich Andritz. Ein Grund, nicht nur in die Zukunft, sondern auch in die Vergangenheit zu schauen.

WILDES GRAZ – BEDROHTE EIDECHSEN

Triste Vorhersage für die Sonnenanbeter

Im Sommer sind Eidechsen in ihrem Element. Die Zukunftsaussichten für die Grazer Bestände stehen jedoch schlecht: Lebensraum-Verluste, jagende Hauskatzen und italienische Verwandte sind tödliche Gefahren.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie machen in der warmen Jahreszeit an Wegrändern, Hausmauern und Steinaufschüttungen Jagd auf ihre meist aus Insekten bestehende Beute und erfreuen Naturfreund:innen auch in Graz durch ihr reges Treiben. Aber um die Zukunft der heimischen Eidechsen ist es alles andere als sonnig bestellt, weiß der führende steirische Reptilienexperte Werner Kammel: „Im Vergleich zur Situation vor wenigen Jahrzehnten haben wir vermutlich mehr als 80 Prozent der Zaun- und Mauereidechsen, die einst in Graz zu finden waren, verloren!“ Grund seien jagende Hauskatzen und Krähen, aber auch der Rückgang von Gstätten

und naturnahen Gärten in der Stadt. Zudem wird die „steirische“ Mauereidechse durch eine eingeschleppte Art verdrängt, die aus Italien stammt und robuster und anpassungsfähiger ist: „Die italienische Mauereidechse, für die es noch keinen deutschen



Hauskatzen, Krähen sowie der Verlust von Gstätten und naturnahen Gärten bedrohen die Eidechsen.

Werner Kammel, Reptilienexperte

Namen gibt, stellt weniger Ansprüche an ihren Lebensraum und vermehrt sich wie die sprichwörtlichen Karnickel!“

Geringer Bestand

Wie dramatisch der Rückgang bei der einst häufigsten Grazer Eidechsenart, der Zauneidechse, ist, belegt laut Kammel eine aktuelle Masterarbeit der Biologin Liesa Valicek an der Grazer Universität: Von einst 26 Verbreitungsgebieten in Graz sind nur noch acht Fundorte übrig geblieben – mit geringen Bestandsdichten. Restvorkommen werden in wenigen naturnah strukturierten Gärten der Stadt, etwa in Straßgang, vermutet. Kammels bitterer

Nachsatz: „Falls die Tiere nicht auch schon dort von den Nachbarskatzen gefressen wurden ...“ Um den Wissensstand zum Artenrückgang und zu eventuell noch unbekanntem Vorkommen zu sichern, bittet der Experte, Fundmeldungen mit Foto im Internet unter www.naturbeobachtung.at zu platzieren.

Als positives Beispiel, wie man Zauneidechsen-Populationen durch strukturierte Lebensräume unterstützen kann, gilt der



◀ **Untermauert.** Die heimische Mauereidechse leidet auch unter eingeschleppten Verwandten.

▲ **Kleines Paradies.** Der neugestaltete Andritzbach bietet Eidechsen geeignete Lebensräume.

▶ **Dramatischer Rückgang.** Die hübsche Zauneidechse ist zum seltenen Anblick geworden.



© WERNER KAMMEL (5)



▲ **Eindringling.** Diese italienische Unterart der Mauereidechse hat Graz im Sturm erobert.

Botanische Garten Graz. Auch die Mur als grünes Band, das die Stadt durchzieht, sei ein wichtiger Rückzugsort – „wenngleich dieses Band im Staubereich des neuen Murkraftwerks jäh unterbrochen wurde“.

Nicht weniger dramatisch ist es um die Mauereidechse bestellt: Sie wird auch durch eine vermutlich durch Holztransporte per Bahn aus Italien eingeschleppte Unterart bedrängt, die ihr fast alle Grazer Lebensräume streitig gemacht hat. Nur am Schloßberg wurde noch ein gesichertes Vorkommen der „steirischen“ Mauereidechse nachgewiesen.

Weitere Grazer Reptilien

Häufigste Reptilienart ist in Graz die Blindschleiche, die jedoch

als versteckt lebende Art nur selten wahrgenommen wird. Besonders entlang der Muroberböschungen finden die vier heimischen Schlangenarten Ringelnatter, Würfelnatter, Schlingnatter und Äskulapnatter – alle für Menschen harmlos und ungiftig – gute Lebensbedingungen vor. Werden Baustellen wie der Zentrale Sammelkanal oder die Murkraftwerke Graz und Gratkorn zur Bedrohung, siedelt Kammel Reptilien in geeignete Lebensräume um. Am Südrand des Vogelschutzgebiets Weinzödl hat der Experte die Stadt Graz bei einem Reptilienschutzprojekt unterstützt. Insgesamt hat Kammel seit dem Vorjahr mehr als 1.000 Reptilien in neue Biotope gebracht.

ZWEI ARTEN HEIMISCHER EIDECHSEN

▶ **ZAUN- UND MAUEREIDECHSE**

Zwei heimische Eidechsenarten sind in Graz zu finden: die einst häufige Zauneidechse und die Mauereidechse. Bei beiden Arten sind die Bestände zuletzt dramatisch eingebrochen. Die in anderen Teilen der Steiermark heimische Bergeidechse kommt in Graz nicht vor, die Smaragdeidechse ist bei uns vor Jahrzehnten ausgestorben.

Mit Disziplin zum „grünen Paradies“

Sie sind grüne Oasen, die bei Hitze viele Menschen anlocken: die Grazer Parks. Damit sie zum Paradies für alle werden, sind Spielregeln einzuhalten.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Gemeinsam mit Rücksicht: Grazer Parks und Grünanlagen werden mit erheblichem Aufwand an Steuergeldern errichtet und aufwendig gepflegt. Oftmals werden sie aber unwissentlich oder mutwillig zerstört oder durch Rücksichtslosigkeit beeinträchtigt. Da sich aber alle in den Parks wohlfühlen und gern aufhalten sollen, gilt es, einige Spielregeln einzuhalten.

chen Park vor allem Kinder freispielen können. Radeln über Wiesen zerstört mit der Zeit das Grün. Räder nie an jungen Bäumen anhängen – die Rinde wird zerstört, Schädlinge dringen ein. Wie im eigenen Wohnraum, sollte man auch im „grünen Wohnzimmer“ Abfall und Hundekot bitte sofort beseitigen. Hunde im Park immer an der Leine führen und nicht im Brunnen baden lassen. Hundehaare verstopfen Filter, was teure Reparaturen nach sich zieht, und für das Fell der Tiere ist das Bad in Brunnenwasser alles andere als gut. Dass man Slacklines nur an großen, kräftigen Bäumen befestigt (ausgenommen in geschützten Landschaftsteilen wie Stadtpark und Schloßberg, wo Slacklines verboten ist), am Kinderspielfeld weder raucht noch Fußball spielt und nichts besprays oder zerstört, sollte selbstverständlich sein.

Räder, Hunde und Bäume

Viel Konfliktpotenzial bieten Bereiche, in denen Rad- und Fußverkehr gleichberechtigt unterwegs sind. Da gibt es wild klingelnde Radler:innen, die fälschlich meinen, Vorrang zu haben, und Fußgänger:innen, die in Massen nebeneinander gehen und Fahrräder nicht passieren lassen. Für Radler:innen sind ausgewiesene Radrouten vorgesehen, damit im restli-

© STADT GRAZ/BISCHOF; HARRY SCHIFFER



◀ **Rücksicht ist Trumpf.** Damit Parks zur Idylle für alle werden, sind Spielregeln einzuhalten.



GENUSSRADELN – TOUR 6

Die Mur entlang zur Roten Wand

Imposante Bergansichten und Abkühlung am Badesee verspricht die „Berg- und Talfahrt“, die im historischen Frohnleiten ihren Ausgangspunkt nimmt.

elisabeth.koerberl@stadt.graz.at

Der Sommer ist in vollem Gange. Zeit also, die eigene Region zu entdecken. Zum Beispiel auf der „Berg- und Talfahrt“, der nördlichsten Tour der Genussradelserie, die in das malerische Frohnleiten und darüber hinaus führt. Gut 30 Kilometer liegen zwischen Graz und dem historischen Städtchen, die man entweder am Murradweg oder bequem mit der Bahn vom Hauptbahnhof zurücklegen kann.

Tourstart ist dann beim Volkshauspark Frohnleiten, der netten Parkanlage am Murofer. Los geht's auf dem GU4-Radweg bis nach Schrems und weiter entlang des Tyrnauer Baches bis nach Tyrnau. Von dort führt die beschilderte Drachen-Mountainbike-Tour auf einem schönen Forstweg mit einigen Serpentinaugen hinauf zum Heuberg. Vorsicht: Die steile Abfahrt ist für Rennräder ungeeignet, mit dem Mountainbike

oder Trekkingrad aber schaffbar. Belohnt wird man nach der Berg- etappe mit eindrucksvollen Ausblicken auf die Rote Wand und das Murtal. Nach einer kurzen Strecke am Murradweg R2 zweigt man dann ab zum Tieber See und fährt über die neue Rad-Murbrücke und Röthelstein zu dem schönen Badeteich. Auf der Murradweg-Variante rechts der Mur erreicht man über Laufnitzdorf und Rothleiten wieder den Ausgangspunkt Frohnleiten. Der mehr als 700 Jahre alte Ort hat so einiges zu bieten, von historischen Gebäuden bis zu ausgezeichneter Kulinarik. Wer noch Kondition hat, legt zum Abschluss einen Abstecher zur Burg Rabenstein oder zum Golfplatz Murhof ein. Alle Touren im Detail gibt's in der Genussradelbroschüre, erhältlich im Tourismusbüro in der Herrngasse 16 oder unter:

info@regiongraz.at, regiongraz.at/genussradeln

RADFahren IM SOMMER



► GUT GERÜSTET BEI HITZE

Besonders bei hohen Temperaturen ist es wichtig, auf die nächste Radtour gut vorbereitet zu sein. Achten Sie darauf, ausreichend Getränke einzupacken und genügend Pausen einzulegen. Zum Schutz gegen die Sonne unbedingt mehrmals Sonnencreme auftragen und eine Sonnenbrille aufsetzen. Leichte und helle Sportbekleidung ist zu empfehlen und auch bei Hitze sollte man keinesfalls auf den Radhelm verzichten. Vermeiden Sie das Fahren in der Mittagshitze, legen Sie stattdessen eine Pause am See oder im Schatten ein.

- 1 Volkshaus-park**
Sehenswerte Parkanlage mit Restaurant direkt am Murofer.
- 2 Landhaus Rois**
Das Zwei-Hauben-Lokal verspricht klassische Wirtshausküche mit internationaler Note.
- 3 Tieber See**
Abkühlung zwischendurch: Der naturbelassene, zehn Hektar große Badesee ist das Herzstück des Freizeitentrums.
- 4 Altstadt Frohnleiten**
Der historische Hauptplatz punktet mit zahlreichen Cafés und Restaurants und die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt sind auf Informationstafeln ausführlich beschrieben.
- 5 Burg Rabenstein**
Hoch über dem Murtal ist die beeindruckende Burg ein beliebtes Veranstaltungszentrum.
- 6 Golfclub Murhof**
Die renommierte Golfanlage zählt zu den schönsten Europas.
- 7 Sport- und Freizeitpark**
Das Erlebnisbad mit 1.135 m² Wasserfläche bietet Action für die ganze Familie mit Beachvolleyballplätzen, Bocciabahn, Badmintonfeld etc.



REGION GRAZ/MASS PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK.COM (3)/TOM LAMM (2)/HARRY SCHIFFER, ADOBE/TYMOUSHCHUK

QR-Code scannen und zur Navigation in der outdooractive-App gelangen.

0 km 1 km

Maßstab: 1:45.000

KARTOGRAFIE: © GEOGRAFIK, GRAZ
GRUNDLAGEN: © BEV, CC BY 4.0
GRAFIK: ACHTZIGZEHN

DIE TOUR IM PROFIL

Tourdaten
 ↳ 40,7 km ↗ 453 Hm Ⓞ 3h 20min



Live on stage: Alyona Alyona rappte die Postgarage im Rahmen des Elevate Festivals. Ihre Botschaften verpackt sie in ihre Songs.

BIG IM GESPRÄCH

„Unsere Zukunft wird wunderbar“

Im Rahmen des Elevate Festivals gastierte die ukrainische Rapperin Alyona Alyona in Graz. Eine talentierte Musikerin, die der Welt viel zu sagen hat, vor allem aber Mut macht.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Als eine der ersten Rapperinnen der Ukraine stehen Sie seit 2018 im Rampenlicht. Zudem sind Sie als Bloggerin und Aktivistin tätig. Wie hat das Ihr Leben verändert?

ALYONA ALYONA: Ich bin in einem kleinen Dorf am Land aufgewachsen. Alles war beschaulich und naturbelassen, kein Handy und so. Dafür habe ich mich lange geschämt. Ich hatte wenig Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Das hat sich geändert. Heute bin ich stolz auf meine Heimat, bin

stolz auf das, was ich geschafft habe, und möchte andere Menschen inspirieren. Natürlich musste ich mein Zeitmanagement in den Griff bekommen. Das war im ersten Jahr super hart. Zwei Jahre habe ich insgesamt gebraucht, um

mich auf mein neues Leben einzustellen. Heute klappt es ganz gut.

Haben Sie denn immer von der großen Bühne, der großen Karriere geträumt?

ALYONA ALYONA: Von der Bühne

STECKBRIEF



- ▶ **Alyona Olehiwna Sawranenko** wurde am 14. Juni 1991 in Kapitaniwka geboren.
- Im Alter von 14 Jahren zog sie nach Baryschiwka in der Oblast Kiew.
- Studium der Psychologie und Pädagogik am Gregorius-Skoworoda-Institut der Nationalen Akademie für Erziehungswissenschaften
- Nach dem Abschluss ihres Studiums war sie vier Jahre lang als Kindergärtnerin tätig.
- 2018 ging sie als Rapperin an die Öffentlichkeit und erreichte mit ihren Videoveröffentlichungen hohe Aufrufzahlen.
- Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine Ende Februar 2022 kehrte sie von Kiew nach Baryschiwka zurück und leistete dort Freiwilligendienst. Mit ihren Songs und Instagram-Stories tröstet sie eine junge Generation im Krieg.



▶ **Alyona Alyona** ausgelassen: Im Garten beim Heimatsaal entspannte sich die Künstlerin vor ihrem Bühnenauftritt.

▶ **Der Glaube** verleiht der 31-jährigen Kraft, um den Menschen in der Heimat Mut zu machen.



schon. Ich wollte als Rapperin mein Publikum zum Mittanzen bewegen. Aber dass das so groß wird, das hätte ich mir nie gedacht. Sagen wir es so: Ich hatte einen Traum und jetzt ist er wahr geworden – mit Zusatz. Also mehr, als ich mir je erträumt hätte.

Sie haben es sich zum Auftrag gemacht, positive und lehrreiche Botschaften zu vermitteln. Sie möchten Ihren Landsleuten Mut zusprechen in diesen schweren Zeiten. Wie lautet Ihre Mission?

ALYONA ALYONA: Ja, ich möchte allen Ukrainerinnen und Ukrainern Mut machen. Vor dem Krieg stand ich als Star auf der Bühne. Heute bin ich mitten unter meinen Landsleuten. Gemeinsam können wir es schaffen. Seite an Seite.

Sie verzichten in Ihren Liedtexten ganz bewusst auf Kraftausdrücke und Flüche. Möchten Sie damit ein Vorbild sein?

ALYONA ALYONA: Ich habe mich klar dagegen entschieden. Das bringt nichts, ist negative Energie. Was ich zeigen möchte, ist, dass jede und jeder so leben soll, wie er und sie möchte. Dass es wichtig

ist, gut auf seine innere Stimme zu hören, seine Gesundheit im Auge zu behalten und für deren Erhalt etwas aktiv beizutragen. Aber eben alles mit Maß und Ziel. Nichts erzwingen. Das bringt nichts. Lernen, sich anzunehmen, wie man ist.

Anderssein wird heute leider immer noch kritisiert.

ALYONA ALYONA: Stimmt. Ich war schon als Kind nicht so dünn wie meine Mitschülerinnen. Deshalb wurde ich oft gehänselt. Das tat weh. Wenn die anderen im Sommer in die Feriencamps gefahren sind, bin ich mit meiner Mutter zum Abnehmen in eine Klinik gefahren. Im Herbst, zurück in der Schule, sind die Kilos auch zurückgekehrt. Irgendwann hat meine Mutter gemeint, das bringe nichts. Ich sollte mich so akzeptieren, wie ich bin. Und das tat ich und tue es heute noch. Einmal auf der Uni hat ein wunderschönes Model zu mir gesagt: „Aljona, ich möchte so sein wie du.“ Da habe ich gelacht und entgegnet, ich würde sie nicht verstehen. Sie aber hat meine Talente gemeint. Damals hätte ich vielleicht noch gerne mit ihr getauscht. Heute um keinen Preis.

Ihre Familie ist in der Ukraine geblieben. Machen Sie sich nicht große Sorgen? Wie sieht es mit Ihren Freund:innen aus? Sind alle in Sicherheit?

ALYONA ALYONA: Meine Eltern sind in der Heimat geblieben. Sie haben derzeit keine Arbeit, bauen jedoch das Wichtigste zum Essen selbst an und befinden sich in einem sichereren Teil des Landes. Die Sicherheitslage ist von Region zu Region unterschiedlich. Einen guten Freund, der als Soldat diente, habe ich im Krieg bereits verloren. Einfach nur schrecklich. Mit meinem Freundeskreis aus der Kindheit bleibe ich so gut wie möglich in Kontakt. Natürlich mache ich mir Sorgen, wenn ich von jemandem über längere Zeit nichts höre. Aber ich bleibe positiv. Wir werden uns alle wiedersehen.

Sie touren derzeit von einer Festival-Bühne zur nächsten. Nach dem Überfall auf Ihre Heimat Ende Februar gingen Sie von Kiew nach Baryschiwka, wo Sie als 14-Jährige gelebt hatten, und haben dort Freiwilligendienst geleistet. Dachten Sie nie an Flucht?

ALYONA ALYONA: Nein. Ich wollte mithelfen. Neben meinen Botschaften von der Bühne aus, mit denen ich so viele Menschen erreichen kann, wollte ich auch mit meinen eigenen Händen mit anpacken, bei der Versorgung von Verwundeten etwa.

Wovor haben Sie am meisten Angst?

ALYONA ALYONA: Vor dem Einsatz von Nuklearwaffen. Davor habe ich Angst.

Wann, glauben Sie, werden die Ukrainer:innen in ihre Heimat zurückkehren können?

ALYONA ALYONA: Bis Ende des Jahres werden die Mütter mit ihren Kindern nach Hause zurückkehren können. Einige schon früher. Im September beginnt bei uns die Schule. Es wird vielleicht je nach Region unterschiedlich sein. Aber ich glaube fest daran, dass wir eine wunderschöne Zukunft haben werden. Wir, unsere Kinder und unsere Kindeskinde. Wir Ukrainerinnen und Ukrainer sind stolz auf unser Land und wir möchten zu Europa gehören.



Sport und Beruf in der GBG

Teamarbeit ist immer ein Gewinn. Das spüren die Mitarbeiter:innen der GBG in der Freizeit ebenso wie im Beruf. Zukünftige Lehrlinge dürfen sich freuen.

Die GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH ist als Facility Service und Facility-Management-Dienstleisterin im Haus Graz bekannt dafür, Lehrlinge in verschiedenen Sparten (9 verschiedene Lehrberufe) auszubilden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits kreative Maßnahmen gesetzt, um junge Menschen für die GBG zu begeistern. So fanden bereits Lehrlingscastings in einer Straßbahn oder auf der Grazer Murinsel statt.

2022 setzt die GBG bei der Lehrlingssuche nun auf ganz neue Wege, da den Jugendlichen angeboten wird, Sport, Ausbildung und Beruf zu verbinden. Außerdem locken die attraktiven Arbeitszeiten von 6 bis 14.30 Uhr. Nach der Lehrabschlussprüfung (LAP) werden die Lehrlinge von der GBG gerne in ein fixes Dienstverhältnis übernommen, um ihnen einen sicheren Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

In Kooperation mit dem American Football Verein „Styrian Bears“ wurde am 13.5.2022

– beim ersten Flutlichtspiel der Bears – das Pilotprojekt „Sport und Beruf in der GBG“ ins Leben gerufen, da sowohl die GBG als auch die Styrian Bears für Teamgeist, Fairness, Stärke, Ausdauer und Balance stehen. Denn im Beruf und in der Freizeit gilt: als Team zusammenarbeiten!

Interessierten Jugendlichen soll in der GBG die Chance geboten werden, den Fokus neben der Ausbildung und dem zukünftigen Beruf auch auf den Sport zu legen, indem man ihnen attraktive Arbeitszeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobsicherheit garantiert.

Auch soll ihnen vermittelt werden, dass nach Abschluss der LAP die Übernahme in ein fixes Dienstverhältnis sichergestellt ist. Darüber hinaus werden gemeinsam mit der Landesinnung für Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung zukünftig die Lehrberufe „Reinigungstechniker:in“ und „Immobilienverwalter:in“ als Doppellehre angeboten. Die dazugehörige Ausbildung für diese Doppellehre dauert 4 Jahre. Eine

Beschreibung beider Lehrberufe ist auf der Homepage unter „Jobs“ zu finden.

Da die Sportart „American Football“ vor allem als Männersport bekannt ist und die Frauen natürlich auch angesprochen werden sollen, wird als zweiter Maßnahmen schritt die Umsetzung eines zweiten Pilotprojektes im Frauenfußball angestrebt. Hierbei arbeitet die GBG mit dem Sportamt der Stadt Graz, dem Steirischen Fußballverband und mit dem NLZ – Nachwuchsleistungssportzentrum Steiermark – zusammen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Jugendliche für unser Pilotprojekt „Sport und Beruf in der GBG“ begeistern könnten!

DIE INFOS:

Weitere Infos dazu finden Sie unter gbg.graz.at/jobs



So cool ist Graz im Sommer

Ob Murpromenade, Augarten oder Schloss Lustbühel – die Stadt hat viele Plätze, die für Abkühlung sorgen. Die Stadtregierung zeigt uns die coolsten.

Augarten. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner nimmt sich an heißen Tagen gerne eine Auszeit unter der riesigen Englers Buche im Augarten.



© STADT GRAZ/FISCHER (6), STADT GRAZ/FUCHS

Vor dem Volkshaus. Der alte Nussbaum vor dem Volkshaus wurde vor Jahren vom Blitz getroffen. Bürgermeisterin Elke Kahr ließ einen neuen pflanzen, der bereits einen guten Schatten spendet.



Stephanienwarte. Stadtrat Günter Riegler radelt oft auf die Platte. Sein persönlicher Lieblingsplatz hier ist das kleine Bankerl bei der Stephanienwarte.



Cholerakapelle. Für Stadtrat Manfred Eber ist die Cholerakapelle in der Nähe der Burgruine Gösting ein kaum bekannter Ort für Ruhesuchende. Im Zuge der Renovierung des Areals sind hier auch Sitzbänke geplant.



**BIG
IM
BILD**

Schloss Lustbühel. Mit Streichelzoo, Wanderwegen & Co. ist das Freizeitareal für Stadtrat Kurt Hohensinner und seine Familie ein Kraftort mitten im Grünen.



Murpromenade. Stadtrat Robert Krotzer liebt den kühlen Wind am Wasser und nimmt gerne auf einem der großen Steine Platz.



Nikolaiplatz. Ein schöner Entspannungsort im Herzen von Gries ist für Stadträtin Claudia Schönbacher der Nikolaiplatz – auch deshalb, weil die Nikolausstatue Erinnerungen an die Kindheit wach werden lässt.



Gefragt. Die Ideen der Kinder wollen StR Kurt Hohensinner, Ingrid Krammer, Bgm.in Elke Kahr und Markus Schabler (v. l.) sammeln.

Was ihr wollt

Was Kinder in ihrer Stadt wünschen, das soll im „Sommer des Zuhörens“ herausgefunden werden. Die Initiative bildet den Auftakt zum fünfjährigen Schwerpunkt für Kinder und Jugendliche.



Ich möchte Schauspieler:in werden und wünsche mir, dass mehr Theater draußen stattfindet.
Juna, 10 Jahre
Schülerin



Die Kinder sollen mehr Freizeit haben. Schön wäre, wenn uns die Politiker:innen und Politiker mehr zuhören würden.
Leon, 7 Jahre
Schüler

Gebt den Kindern das Kommando“, lautete einst eine stimmgewaltige Empfehlung des Sängers Herbert Grönemeyer. In der Stadt Graz legt man seitens der Politik schon seit vielen Jahren großen Wert auf die Beteiligung der nachkommenden Generationen. Anfang des Jahres wurde noch eins draufgesetzt und ein einstimmiger Beschluss zum fünfjährigen Kinder- und Jugendschwerpunkt gefasst.

Einzigartig und erstmalig
Den Startschuss dazu bildet der „Sommer des Zuhörens“. Das ist eine einzigartige Initiative und gleichzeitig das größte Beteiligungsprojekt, das die Stadt bzw. deren jüngste Bewohner:innen je gesehen haben. Gemeinsam mit den drei Kooperations-

partnern Kinderbüro, Kindermuseum FRida & freD und Fratz Graz wird das Amt für Jugend und Familie den ganzen Sommer über im Stadtgebiet auf Tour sein, um Kindern zuzuhören und zu erfahren, was ihnen in Graz besonders gut gefällt und was besser werden könnte.

Ideen der Kinder
Ziel ist es, möglichst viele Rückmeldungen von Mädchen und Buben im Alter von sechs bis zehn Jahren zu erhalten. Bürgermeisterin Elke Kahr betont: „Kinder und Jugendliche müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Dafür ist es wichtig, dass wir ihnen zuhören.“ Nach den Kindern im Sommer ist für den Herbst eine Partizipationskampag-

ne für Jugendliche geplant. „Wir sind sehr gespannt, welche Ideen da so kommen. Die Ergebnisse werden für uns mit entscheidend sein, welche Initiativen und Projekte wir umsetzen“, erklärt Jugendstadtrat Kurt Hohensinner.

Die Leiterin der Abteilung für Jugend und Familie, Ingrid Krammer, möchte auf den Ideen der jungen Menschen aufbauen und Markus Schabler, Leiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit, will möglichst viele erreichen: „Wir werden zahlreiche Termine anbieten und auf vielfältige Weise auf die Kampagne aufmerksam machen, sei es über Social Media, Plakate oder Infoscreens.“ Mehr dazu unter:

graz.at/sommerdeszuehoerens

Grünes Herz pocht in Reininghaus

Neuer Park schlägt Wurzeln. Der drei Hektar große Natur-, Freizeit und Erholungsraum ist eröffnet.

Bei der Eröffnung des lang ersehnten Reininghausparks schien den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sowie den Gästen wahrlich die Sonne. Die sommerlich-heißen Temperaturen machten darüber hinaus deutlich, warum in der Stadt Natur und schattige Plätze benötigt werden. „Das Bedürfnis nach Grünraum ist in Anbetracht der Klimakrise und einer wachsenden Stadt größer denn je. Parks sind sozialer Treffpunkt wie auch Freiraum und Abkühlplatz. Grün- und Erholungsflächen sind neben dem Wohn-



Sitzprobe. Bertram Werle, Judith Schwentner, Robert Wiener, Karin Gruber und Philipp Rode (v. l.) eröffneten den neuen Reininghauspark.

raum selbst eine Grundzutat bei der Entstehung eines neuen Stadtgebiets“, erklärte Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, die gemeinsam mit Stadtbau- direktor Bertram Werle, dem Leiter der Abteilung Grünraum und Gewässer, Robert Wiener, Bezirksvorsteherin Karin Gruber und Philipp Rode von zwöPK Landschaftsarchitekten auf den

Parkbänken „Probe saß“. Um 8,4 Mio. Euro wurde der größte öffentliche Park im Grazer Westen erschaffen, 100 Bäume sowie 21.000 Blütensträucher gepflanzt. Zudem gibt es Wasserteile und eine inklusive Spielzeile, die sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung nutzen können.

graz.at/reininghaus

Buntes Graz

Wenn die bunten Fahnen wehen ... Gemeinsam gehisst wurden sie jedenfalls anlässlich der Pride-Woche mit Bürgermeisterin Elke Kahr: „Ich finde es wichtig, die Fahnen zu hissen, weil ich mir mein Leben lang eine Gesellschaft gewünscht habe, die so bunt ist wie der Regenbogen.“ Auch Vizebürgermeisterin Judith

Schwentner, Stadtrat Robert Krotzer, die Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Johannes Schwarz sowie die Gemeinderät:innen Michael Ehmann, Anna Robosch, Anna Slama und Philipp Pointner waren dabei. Für Joe Niedermayer von den RosaLila Panther:innen ist das Engagement der Stadt Graz ein wichtiges Zeichen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Farbenfroh. Philipp Pointner, Judith Schwentner, Elke Kahr und Michael Ehmann (v. l.) hissten gemeinsam die Regenbogenfahne vor dem Rathaus.

© STADT GRAZ/FISCHER



Volksfest

Die Kunstsammlung der Stadt Graz wurde in der Reihe „Graz, Deine Sammlung“ wieder mit einem Ausstellungsprojekt für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Künstlerduo „zweintopf“ (Gerhard und Eva Pichler, r.) zeigte am Karmeliterplatz ausgewählte Objekte aus der Kunstsammlung in einer „Volksfest-Installation“. Stadtrat Günter Riegler, Birgit Kulterer (Leiterin der Kunstsammlung) und Kurator Markus Waitschacher (v. l.) gratulierten.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Kostbares Nass

Liebe Grazer:innen, bei so hohen Temperaturen wie in diesem Sommer freuen wir uns alle über jeden kühlen Rückzugsort – über Parks mit dichten Bäumen, Bänke an öffentlichen Plätzen, Wasser aus den vielen Trinkbrunnen oder ein wenig nasse Abkühlung auf Knopfdruck mithilfe der Waterclouds. Die Sommermonate zeigen uns, wie wichtig es ist, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass alle ihren Aufenthalt im Freien genießen können – das ist mein persönlicher und politischer Anspruch. Damit unser Grundwasser auch in Zukunft geschützt und der Hochwasserschutz gewährleistet werden kann, setzen wir auf Bachsanierungen als wichtige Klimaschutzmaßnahme.

Wasser ist für uns Menschen, Tiere und Pflanzen überlebensnotwendig. Durch extreme Hitzeperioden sind wir plötzlich mit der Gefahr von Wasserarmut konfrontiert. Wir spüren, wie es um diese lebenserhaltende Ressource steht und wie sorgsam wir mit ihr umgehen müssen. Dieses Jahr haben wir in Nachbarländern, aber auch in manchen Gegenden Österreichs miterleben müssen, wie fatal die Folgen von Wasserknappheit sein können. Daher lautet mein Appell: Verschaffen Sie sich Abkühlung, aber immer in der Gewissheit, kein Wasser zu verschwenden. Aber vergessen Sie bitte nicht, genug Wasser zu trinken!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

TU Graz ganz vorne

Bei einem internationalen Ranking liegt die Technische Universität Graz an der Spitze der österreichischen Unis.

Beim weltgrößten multidimensionalen Uni-Ranking „U-Multirank 2022“ steht die TU Graz ganz an der Spitze der österreichischen Universitäten. Auch im internationalen Vergleich schneidet diese hervorragend ab. Graz ist nach wie vor ein beliebter Studienort mit einem großen Angebot an Bildungseinrichtungen und hoher Lebensqualität. Im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne der Stadt Graz und der Hochschulen, die u. a. in der Obersteiermark, Kärnten und dem Burgenland ausgespielt wird, will man auf die Vorzüge der Studienstadt Graz aufmerksam machen. Die Umsetzung erfolgte durch die Abteilung für Kommunikation.



Hip. Mit einer gemeinsamen Kampagne möchten die Stadt und die Unis auf den attraktiven Studienstandort Graz aufmerksam machen.

Krisensicher

Für den Fall eines Blackouts ist Graz gerüstet. Das versicherten Gilbert Sandner und Julia Wild vom Sicherheitsmanagement, Bürgermeisterin Elke Kahr, Magistratsdirektor Martin Haidvogel und Holding-Krisenmanager Gernot Kurrent (v. l.). Acht notstromversorgte „Leuchttürme“ würden im Ernstfall bei Kirchen und städtischen Einrichtungen errichtet, die als Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle für Notfälle dienen. Die Wasserversorgung sei außerdem sichergestellt. Dennoch appelliert man an die Selbstvorsorge zu Hause. Alle Infos dazu:



Alle Infos dazu: graz.at/sorgtvor

„Graz hilft“ jetzt noch schneller

Der Sozialfonds „Graz hilft“ wurde 2020 als freiwillige Leistung eingeführt. Um den Sozialfonds noch treffsicherer und unbürokratischer zu machen, wurden auf Initiative von Bürgermeisterin Elke Kahr die Richtlinien angepasst, um auf Notlagen schnell und gezielt reagieren zu können. Wesentliche Neuerungen sind: In Zukunft entfällt die Wartezeit – Personen können ab ihrer Hauptwohnsitznahme in

Graz einen Antrag stellen. Ausländische/staatenlose Personen sind künftig anspruchsberechtigt, wenn sie sich mehr als drei Monate in Österreich aufhalten (entspricht der Regelung bei der SozialCard der Stadt Graz). Außerdem werden nun Entscheidungen über Unterstützungen bis zu 1.500 Euro ausschließlich von den zuständigen Sozialarbeiter:innen der Stadt Graz getroffen.

graz.at/grazhilft

Neues im Westen

Grünes Licht für VS Reininghaus: Seit 2014 wurden in Graz über 130 Mio. Euro in den Schulausbau investiert.

Das GRIPS-Ausbauprogramm geht weiter: „Meine Vision ist, dass in Graz alle Kinder ihre Talente bestmöglich entfalten können“, erklärt Schulstadtrat Kurt Hohensinner, „Wir arbeiten laufend an den besten Bildungs-



Pläne. Finanzstadtrat Manfred Eber und Schulstadtrat Kurt Hohensinner (r.) zeigen das Rendering der VS Reininghaus.

chancen für alle. Deshalb investieren wir auch seit Jahren massiv in den Bildungsstandort.“ In der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause wurde grünes Licht für den Bau der neuen Volksschule Reininghaus gegeben. Damit wird für den neuen aufstrebenden Stadtteil im Westen eine notwendige Bildungsinfrastruktur sichergestellt. Um rund 23 Mio. Euro wird eine 20-klassige Volksschule als Teil des neuen Bildungscampus Reininghaus entstehen. Neben der VS Puntigam wird diese die größte Volksschule der Steiermark.

Graz im Bild

Der neue Film „Graz – City of Modern Architecture“ von Regisseur Günter Schilhan und Kameramann Erhard Seidl zeigt die extrem hohe Dichte von moderner Architektur und ist für Unternehmen und für Filmproduktionen oder Dokumentatio-

nen freigegeben. Somit dürfen die Aufnahmen auch zu Werbezwecken kostenlos verwendet werden. Der zuständige Stadtrat Günter Riegler betont: „Ein kurzer Freigabeprozess durch die Grazer Film Commission sichert die ordentliche Verwendung der Szenen.“ Download unter: wirtschaft.graz.at

FRITzi kommt

Sissi Dreu (2. v. r.) und Sara Miranda Gutiérrez (3. v. r.) sind in der warmen Jahreszeit mit einem Lastenrad unterwegs, um Informationen über die vielfältigen städtischen Angebote für Frauen an öffentlichen Plätzen (alle Termine siehe S. 35) direkt an die Frau zu bringen. Bürgermeisterin Elke Kahr (r.) sowie Doris Kirschner (l.) und Daniela Kerschbaumer vom Referat für Frauen und Gleichstellung freuen sich.



Bingo Bibongo!

Auch heuer hatten Grazer Kinder im Juli die Gelegenheit, sich „ihre“ Stadt zu bauen. „Bibongo 2022“ im Graz Museum machte es möglich. Ziel des Projekts ist es, Mädchen und Buben mittels pädagogischer und didaktischer Methoden anzuregen und ihnen lebensnah Demokratiebewusstsein näherzubringen. Die Stadträte Kurt Hohensinner (2. v. l.) und Günter Riegler besuchten das Bibongo-Team bei der Eröffnung.



Das hilft bei großer Hitze

Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal. Davon wusste schon Reinhard Fendrich ein Lied zu singen. Hat es über 30 Grad, sind Tipps zur Abkühlung gefragt. Einige haben Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (r.) und Gesundheitsamtsleiterin Eva Winter aufgelistet (s. r.): „Die Hitze dieser Tage setzt vielen extrem zu. Besonders für ältere Menschen ist sie auch eine gesundheitliche Gefahr“, wissen die beiden.



- Bleiben Sie im Schatten!
 - Nicht in der prallen Sonne gehen!
 - Trinken Sie viel Wasser!
 - Vermeiden Sie körperliche Anstrengung!
 - Fenster und Jalousien tagsüber schließen!
 - Waschen Sie Ihre Unterarme mit kaltem Wasser!
 - Schauen Sie nach älteren Menschen!
 - Kinder und Haustiere nicht in parkenden Autos lassen!
 - Tragen Sie leichte Kleidung!
- Einen Fächer (siehe Foto) bekommen Sie gratis, solange der Vorrat reicht, unter: stadtrat.krotzer@stadt.graz.at

Südwest-Linie

Die Trassenführung für die Südwest-Linie vom Jakominiplatz über den Griesplatz steht fest. Sie bildet ein essenzielles

Tierisch gut

Wer Turtle Island, eine in Österreich anerkannte wissenschaftliche Institution, besucht hat, ist fasziniert von der Arbeit des Leiters Peter Praschag (r.) – mehr als 240 Arten und 2.500 Schildkröten aus aller Welt leben an derzeit vier Standorten. Bei ihrem Besuch sicherte Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (l.) Unterstützung zu. Ziel Praschags ist es, einen optimalen Standort zu schaffen.



Godswill Eyawo, Geschäftsführer des Migrant:innenbeirates der Stadt Graz

Aufwertung für ein Berufsbild

Sollten wir nicht lieber über Inklusion statt Integration reden? Wann beginnt die Integration, also die Eingliederung von Neuzugewanderten in eine Gesellschaft? Und wann ist der Integrationsprozess abgeschlossen? Oder anders gesagt, wann gilt ein zugewandeter Mensch endlich als integriert? Endet die Integration in Österreich mit dem Erwerb der deutschen Sprachkenntnisse? Sind die Deutschkenntnisse eigentlich der wahre Maßstab für Integration?

Unter „Integration“ verstehe ich die vollständige Inklusion neuer Mitglieder einer Gesellschaft in alle Aspekte des Lebens, und zwar sozial, wirtschaftlich, kulturell und politisch. Daher stellt sich die Frage, wie viele zugewanderte Menschen tatsächlich die „vollständige Inklusion“ in Österreich erreichen können? Und damit meine ich nicht ihre in Österreich geborenen Nachkommen.

„Integration“ im heutigen Verständnis und Gebrauch setzt meines Erachtens nach soziale und kulturelle Homogenität voraus. Ist es möglich, für die Zukunft eine inklusive Gesellschaft zu denken, in der alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig sind, in der Vielfalt die Normalität ist?

Der Migrant:innenbeirat wird sich noch in diesem Jahr mit diesem Thema befassen. Also bleibt gespannt!

graz.at/migrantinnenbeirat



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

HOLDING GRAZ

- Fahrpersonal
- Anlagenbuchhalter:in in der Gruppe Kons. Bilanzierung, Steuern und Anlagen holding-graz.at/karriere

GGZ

- Dipl. Sozialbetreuer:in
- Physiotherapeut:in
- Pflegefachassistent:in ggz.graz.at

MCG

- Leitung Messe Graz
- Elektrotechniker:in mcg.at/team-karriere

GPS

- Lohnverrechner:in oder Buchhalter:in
- Mitarbeiter:in Ordnungswache gps.graz.at/jobs

GRAZ MUSEUM

- Geschäftsführer:in grazmuseum.at/jobs

STADT GRAZ

- Leiter:in Familien.Kompetenz.Zentrum
- Psychologe:in (auch 80 % Teilzeit möglich)
- Sachverständiger Naturschutzbeauftragte:in
- Referent:in Landwirtschaftsförderung graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Bereich der Reinigung gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 7. Juli (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

NEUE GESCHÄFTSORDNUNG

Um die Bezirksbudgets in Zukunft unbürokratischer einsetzen zu können, wird die Geschäftsordnung für den Bezirksrat und die Bezirksvorsteher:innen geändert. So können kulturelle, karitative, sportliche und pädagogische Aktivitäten künftig nicht nur gefördert, sondern auch selbst durchgeführt werden. Außerdem müssen Ausgaben, die etwa laufende Begutachtungen oder Wartungen erfordern, vorab mit der zuständigen Magistratsabteilung besprochen werden. Der Beschluss fiel einstimmig.

ANLIEGEN ZU EU-THEMEN

Europa-Gemeinderät:innen fungieren als erste Ansprechpartner:innen für Anliegen zu EU-Themen, halten Bürger:innen informiert und tragen EU-relevante Anregungen aus den Gemeinden an die Bundesebene heran. Derzeit gehören der Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ österreichweit rund 1.200 von ihnen an. Als Vertretung der Stadt Graz sollen nun die Gemeinderät:innen Max Zirngast, Anna Robosch, David Ram, Martin Brandstätter, Michael Winter sowie Philipp Pointner bestellt werden.

FEUERWEHREINSATZ

Vier Stücke der Gemeinderats-sitzung betrafen die Grazer Feuerwehren. Unter anderem wurde die Zentralfeuerwache Lendplatz saniert und zeitgemäß gestaltet. Außerdem bekommt die Berufsfeuerwehr drei brandneue Fahrzeuge. Die Löschfahrzeuge sind das Herzstück jeder Löschbereitschaft und bei jedem Brandeinsatz dabei.

©STADT GRAZ/FISCHER



Renoviert. Die Sitzungen finden nun wieder im Gemeinderatssaal statt.

RADOFFENSIVE

Im Zuge der Radoffensive 2030 sollen gemeinsam mit dem Land Steiermark 100 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert werden. Ausgehend von der Radnetzstudie des Landes wurde das Stadtgebiet in fünf Sektoren aufgeteilt. So werden Radkorridore auf Erreichbarkeit wichtiger Punkte und die Anbin-

dung des Stadtzentrums mit den Umlandgemeinden geprüft. Die Umsetzung ist für die nächsten zehn Jahre geplant. Dafür werden 500.000 Euro zusätzlich benötigt. Der Beschluss fiel einstimmig.

TERMIN

Nächste Gemeinderatssitzung: 22. September, 9 Uhr, Rathaus. Live verfolgen unter: graz.at

STATISTIK

38 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
36	2
einstimmig angenommen	mehrheitlich beschlossen
7 DRINGLICHE ANTRÄGE	
4	3
angenommen	abgelehnt
15 FRAGEN IN FRAGESTUNDE	
8	7
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin 3/16	
Finanzielle Beschlüsse rd. 106,7 Mio. Euro	
graz.at/gemeinderat	



Stadtssenat

Beschlüsse vom 1., 7. und 15. Juli (Auszug)

Der Stadtssenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

MOBILE JUGENDARBEIT

Mit dem Jugendstreetwork bietet die Stadt Graz seit 15 Jahren ein niederschwelliges Kontakt- und Betreuungsangebot für Jugendliche im Stadtgebiet an. Derzeit wird die ARGE Jugendstreetwork von SOS-Kinderdorf, Input und WIKI in Kooperation betreut. Für das kommende Jahr 2023 ist eine neuerliche Ausschreibung sowie die Namensänderung in „Mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum“ vorgesehen. Für die mobile Jugendarbeit 2023 beschließt der Stadtssenat 390.000 Euro.

TAXIKOSTENZUSCHUSS

Der „Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen“ ist eine freiwillige Sozialleistung für jene Grazerinnen und Grazer, die aufgrund einer Beeinträchtigung keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können. Heuer sind das 818 Personen. Insgesamt 375.000 Euro liegen für diese Leistungen im Sozialtopf, für das zweite Halbjahr genehmigte nun der Stadtssenat die restlichen 187.500 Euro.

© ADOBE STOCK/FOTOMEK



Turnier. Am 11. September finden die Schachopen Graz statt.

EVENTS IM SPÄTSOMMER

Für verschiedene Veranstaltungen werden im August und September in der Innenstadt die Fahnen gehisst: Den Anfang macht das Musikfestival Arsonore, das von 7. bis 11. September im Schloss Eggenberg über die Bühne geht. Gleich im Anschluss wehen die Fahnen für das Aufsteirern-Festival, das am 17. und 18. September die Innenstadt in ein großes Volkskulturfest verwandelt. Und zum Saisonauftakt der Oper Graz zieren die Highlights der Spielzeit 22/23 die Herrengasse.

SCHACHTURNIER

Schachfans, aufgepasst: Vom 3. bis 11. September findet das 28. Internationale Schachopen Graz im bit Schulungscenter statt. Die Jugendschachrallye und soziales Rahmenprogramm, wie Stadtführungen, gibt es obendrein. Alle Infos unter www.chessopen-graz.com. Die Stadt fördert das Sportevent mit 10.000 Euro.

KLIMANEUTRALE STÄDTE

Mit der Initiative „Pionierstadt – Partnerschaft für Klimaneutrale Städte bis 2030“ des Bundesministeriums für Klimaschutz verpflichten sich österreichische Städte und das Ministerium zu einer Kooperation, um Klimaneutralität in Städten bis 2030 zu ermöglichen. Mit dem Klimaschutzplan hat sich Graz bereits zu sehr ambitionierten Klimaschutzzielen bekannt und setzt nun mit der Einreichung als Partnerstadt einen weiteren wichtigen Schritt.

HEIMGARTENANLAGE

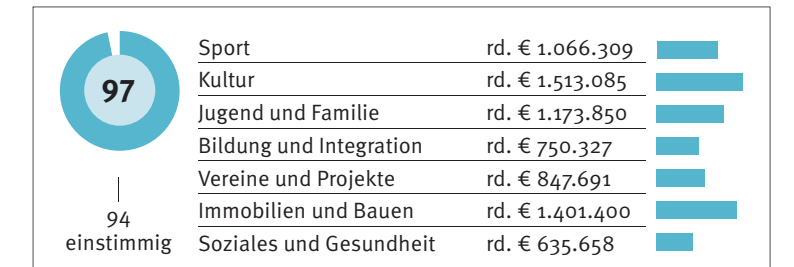
Am Zahläckerweg hat die Stadt Graz ein bereits als Kleingarten

und Verkehrsfläche gewidmetes 11.697 m² großes Grundstück erworben. Die bestehenden Kleingartenparzellen sollen erweitert und das Angebot ausgebaut werden. Für die Herstellung der nötigen Infrastruktur wird die GBG beauftragt, insgesamt werden 800.000 Euro aufgewandt.

GRABUNGEN GRÜNANGER

Auf dem Areal des Grünangers wurden im Bereich der Gedenktafel bei Grabungen persönliche Hinterlassenschaften von Lagerinsass:innen gefunden. Hier sollen nun weitere Grabungen stattfinden. Die Stadt unterstützt die Arbeiten mit 20.500 Euro.

ANTRÄGE



Wir trauern um

em.o. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Wolfgang Mantl

18. März 1939 bis
29. Juli 2022

Der Politikwissenschaftler und Verfassungsjurist Wolfgang Mantl zählte zu den großen politischen Vordenkern der Steiermark. In Wien aufgewachsen, kam der Weltenbürger 1965 an die Karl-Franzens-Universität Graz, wo er bis 2007 die Abteilung für Politikwissenschaft leitete. Er war unter anderem federführend an der Reform der steirischen Landesverfassung beteiligt und wurde für sein Wirken zwischen Wissenschaft und Politik vielfach ausgezeichnet.

Dem Bürger der Stadt Graz wird stets ein ehrendes Gedenken bewahrt werden.

Wir trauern um

Günther Franz Janezic, BA

21. Jänner 1948 bis
1. Juli 2022

Günther Franz Janezic führte von 2003 bis 2007 die Grazer Parkraummanagement GmbH. Von 2008 bis 2015 leitete er mit ebenso vorbildlichem Engagement und höchster Kompetenz das Grazer Parkraumservice.

Als innovativer und höchst empathischer Manager der städtischen Verwaltung realisierte er zahlreiche zukunftsweisende Projekte für seine Heimatstadt und setzte gleichzeitig das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an erste Stelle.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.



Bitte beachten! Die Pünktlichkeit aller trägt zum rechtzeitigen Start bei. Deshalb: eher früher am Gate sein!

WAS IST LOS?

ANTI-KMARKT – 6. August

© ADOBE STOCK



GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat am Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

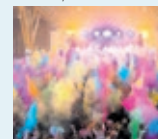
INTERNATIONALER TÖPFERMARKT – 19. bis 21. August

MEKKA DER TONKUNST

Drei Tage lang stellen am Karmeliterplatz Handwerker:innen und Künstler:innen aus vielen Ländern ihre Keramiken aus: Fr., 12 bis 18 Uhr, Sa. und So., 10 bis 18 Uhr. toepfermarkt-graz.at

HOLI FESTIVAL DER FARBEN – 20. August

© MCG/WIESNER



DER BUNTE WAHSINN
Graz taucht wieder in eine riesige Farbwolke ein. Mit dabei: Top-DJs und -Acts: 14 bis 21 Uhr, Messe Graz. holiopenair.at

CITYRADELN – 24. August

IN DIE PEDALE, FERTIG, LOS!
CityRadeln-Fans treffen sich um 18 Uhr auf dem Mariahilferplatz zur Merkur-Versicherung-Tour. Streckenlänge: rund 19 km, Dauer: ca. 1,5 Stunden mit Halt und Labung. Bei Regen Absage! Hotline: 0664 608722882 graz.at/cityradeln

URLAUB AB FLUGHAFEN GRAZ

Wie hebt man entspannt ab?

Das Fliegen ist nicht so einfach wie vor der Pandemie, weiß man auch am Flughafen Graz. Eine gute Reisevorbereitung ist das Um und Auf für einen reibungslosen Ablauf.

Auch am Flughafen Graz war man zunächst überrascht: Nach zwei Coronajahren haben sich die Flugbuchungen für diesen Sommer viel schneller als erwartet erholt. Der Flughafen Graz konnte während der Pandemie nicht zuletzt mithilfe der Kurzarbeit seine Mitarbeiter:innen halten und war daher gut auf den Urlauber:innenansturm vorbereitet. Viele (europäische) Flughäfen, Fluglinien sowie Sicherheits- und Abfertigungsunternehmen sind aber personell stark unterbesetzt. Das Ergebnis dort sind Warteschlangen, stornierte und verspätete Flüge sowie Gepäckunregelmäßigkeiten. Betroffen davon sind vor allem Linienflüge zu den großen Umsteigeflughäfen und somit auch Umsteigeverbindungen. Ferienflüge laufen eher reibungslos, dazu können alle ihren Teil beitragen.

ANTI-STRESS-TIPPS

► VOR DEM FLUG

Überprüfen Sie rechtzeitig die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes, die Corona-Vorgaben und die Gepäckvorschriften; ein dementsprechendes Packen erspart Ärger vor dem Abflug.

► ANKUNFT AM FLUGHAFEN

Eine frühere Ankunft am Flughafen vermeidet Stress, wenn es einmal beim Check-in oder bei der Sicherheitskontrolle etwas länger dauert.

► SICHERHEITSKONTROLLE

Wer Laptop & Co. sowie die richtig abgepackten Flüssigkeiten aus dem Handgepäck nimmt, Uhr, Gürtel, Jacke und Kleingeld gleich in die Plastikwanne legt, spart sich und den anderen Fluggästen Zeit und Nerven. flughafen-graz.at

SCHULAKTION UND KLEINKINDERZUSCHUSS – bis 20. August

Finanzspritze für den Schulstart

Das Sozialamt erleichtert einkommensschwachen Grazer Familien mit gültiger SozialCard auch heuer den Schulbeginn, indem pro Schulkind automatisch ein Zuschuss von 60 Euro aufs Konto überwiesen wird.

Um diese Leistung auch für Jugendliche, die eine weiterführende Schule besuchen, zu erhalten, muss dem Sozialamt bis 20. August eine Schulbe-

suchsbestätigung übermittelt werden (E-Mail-Adresse siehe unten). Auch der Kleinkinderzuschuss (40 Euro pro noch nicht schulpflichtigem Kind) wird ausbezahlt.

Die Anspruchsberechtigten der Aktionen erhalten in den nächsten Wochen ein Informationsschreiben mit der Post.

sozialcard@stadt.graz.at
graz.at/sozialamt

ELEKTROGERÄTE IM SOMMER

Hitzeschock für Smartphone & Co.

So sehr wir Menschen auch die sommerlichen Temperaturen genießen – Elektrogeräte bleiben lieber „cool“! Durch zu starke direkte Sonneneinstrahlung kann nämlich der Lithium-Akku im Smartphone, Laptop oder Tablet geschädigt werden, sich

aufwölben oder im schlimmsten Fall sogar zu brennen anfangen. Deshalb bitte elektronische Geräte nie direkt in der Sonne liegen lassen und möglichst nur unter Aufsicht aufladen. Mehr Informationen unter:

umwelt.graz.at/eag

© FOTOLIA/RIDO



Keep cool!
Im Sommer können sich die Akkus von Elektrogeräten überhitzen.

DAUERPARKEN IN GRAZ

Parkplatzbörse in neuem Design

Damit sich Anbietende und Suchende von Dauerparkplätzen rasch und einfach austauschen können, wurde vom Grazer Parkraum- und Sicherheitservice die Website www.dauerparken.at ins Leben gerufen. Diese zeigt nun ein modernes, frisches Gesicht

und punktet durch noch leichtere Bedienbarkeit. Interessierte können sich ganz einfach und kostenlos registrieren, Parkplätze in ihrem Wunschbezirk suchen bzw. bereitstellen. Preis und Verfügbarkeit bestimmen die Anbietenden. dauerparken.at

REINGELESEN ... – in der Stadtbibliothek

**BUCH
DES
MONATS**

© STADT GRAZ/FISCHER



Martha Fromm
vor der Sommerauslage der Zweigstelle Andritz.

Bibliothekarinnen Martha Fromm ist begeistert von Sergio Bambaren, der in seinem Roman „Die Stimme des Meeres“ die Welt durch die Augen der Manatis betrachtet.

Ich komme selbst aus Mittelamerika und habe schon lange Sergio Bambaren für mich entdeckt. Er versteht es auf berührende Art und Weise, seine Erlebnisse und Träume in Worte zu fassen. So auch in seinem Roman „Die Stimme des Meeres“, in dem er den Leser einlädt, gemeinsam mit ihm mit den Manatis zu schwimmen. Und das so lebensecht, dass man fast meint, die Barthaare der sanften Riesen zu spüren. Erschütternd auch zu lesen, was die Menschen den Seekühen antun. Wie etwa dem einäugigen Swami, dessen Mutter durch Schiffsschrauben ums Leben kam. Ein Buch, das uns ermutigt, die Zeit nicht in Minuten zu messen, sondern in den wunderschönen Momenten, in denen wir uns glücklich fühlen.

Zum Autor
Der Peruaner Sergio Bambaren wurde durch den Roman „Der träumende Delphin“ bekannt. Alle Bücher des studierten Chemotechnikers, Surfers und Abenteurers beschäftigen sich mit dem respektvollen Umgang mit der Natur. „Die Stimme des Meeres“ erschien im März 2019.

Zur Stadtbibliothek Andritz
Mit nur 76 m² ist Andritz die kleinste Zweigstelle. Im Zentrum gelegen, bietet die Bibliothek ca. 17.000 Medien, vor allem Belletristik. Sie punktet u. a. mit einer Sofaecke, einer Theke mit Fairtrade-Kaffee und Tee sowie einem Tablet-PC und WLAN. Und: Andritz war die erste Zweigstelle mit Tonies-Hörfiguren für Kinder. stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Das Buch „Die Stimme des Meeres“ von Sergio Bambaren kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 20. August (KW „Stimme des Meeres“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



© STADT GRAZ/FISCHER
Cooler Sache. Wirkt die Abkühlung durch neue Wasserwolken?

UMFRAGE Frischekick

Seit Juni sorgen drei „Waterclouds“ auf Knopfdruck für feuchtfrohliche Abkühlung. In der Schmiedgasse, auf dem Freiheitsplatz und in der Kosakengasse haben Holding Graz Wasserwirtschaft und die Stadtplanung die Wasserwolken installiert. Ob diese ankommen sowie wo und welche Erfrischungen sich die Grazer:innen sonst noch wünschen, kann man bis 30. September bei der Online-Befragung deponieren: graz.at/spruehnebel-umfrage



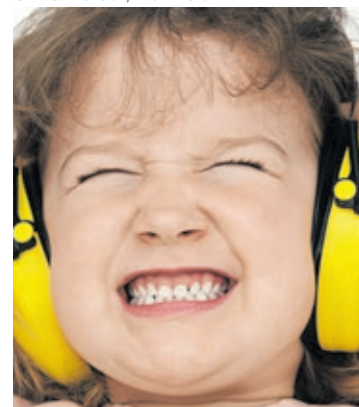
BAUSTELLENLÄRM: WAS ERLAUBT IST UND WAS NICHT? Ruhe bewahren

Vom Presslufthammer-Stakkato über das Singen der Kreissäge bis zu Stemmarbeiten im Haus: Es gibt Regeln, wann lärmeregende Arbeiten durchgeführt werden dürfen.

Speziell im Sommer ist Hochzeit für Baustellen, sowohl auf Straßen als auch im Privatbereich. Für so manche wird das lärmtechnisch zum „besonderen“ Konzert. In der Nacht wird für die neue Wasserleitung die Straße aufgestemmt, gleich in der Früh starten dann die Bauarbeiten für ein neues Haus auf dem Nachbargrundstück und am Abend wird man noch mit Abrissarbeiten aus der Nachbarwohnung beglückt. Doch was muss man sich gefallen lassen? Die Expert:innen aus Bau- und Anlagenbehörde, Straßenamt und Umweltamt informieren:

Privatbaustellen: In Baubescheiden gibt es die Auflage, dass Bau- und Abbrucharbeiten nur Montag bis Samstag von 6 bis 19 Uhr durchgeführt werden dürfen. Wer sich nicht daran hält, riskiert ein Strafverfahren. Anzeigen kön-

© ADOBE STOCK/BLUEDESIGN



Laut? Baustellenzeiten einhalten.

nen bei der Bau- und Anlagenbehörde eingebracht werden. Bauarbeiten in Wohnungen hingegen benötigen keine behördliche Bewilligung. Laut Immissionschutzverordnung der Stadt Graz sind lärmerezeugende Arbeiten werktags nur von 7 bis 19 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr erlaubt.

Straßenbaustellen: An welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten auf der Straße gearbeitet wird, hängt größtenteils vom Verkehrsaufkommen im Grabungsbereich ab. Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs gehen vor. Prinzipiell gilt: Nach einer Straßensanierung darf fünf Jahre lang nicht gegraben werden. In diesem Zeitraum sollte also (meistens) Ruhe sein – auch deshalb, weil die Grabungsrichtlinien der Stadt nicht für Landesstraßen gelten. Abgeschwächt wird die 5-Jahre-Pause durch das Anschlussrecht von Bewohner:innen. Das Straßenamt schreibt Baufirmen per Bescheid vor, besonders bei Nachtbaustellen Anrainer:innen zu informieren.

graz.at/baustellen
graz.at/baubehoerde
umwelt.graz.at

AMTLICHE TERMINE

- **BEBAUUNGSPLÄNE**
Aufgabe bis 29. September
- **14.37.0** Handelstraße – Absenger Straße – Villenstraße – Herbersteinstraße
- **14.38.0** Königshoferstraße – Gaswerkstraße – Bauernfeldstraße – Karl-Morre-Straße
- **03.25.0** Zinzendorfsgasse – Halbärthgasse – Harrachgasse – Goethestraße – Glacisstraße
- **05.44.0** Eggenberger Gürtel – Kärtner Straße
- **05.03.3** Möbel-Lutz, 4. Änderung
- **07.30.0** Industrie- und Gewerbegebiet Thondorf Süd
- **12.25.0** Andritzer Reichsstraße – Am Andritzbach – Grazer Straße
- **14.35.0** Reininghaus – Quartier 18a
- **14.36.0** Herbersteinstraße – Eggenberger Allee

Die Bebauungspläne kann man online finden, sie sind aber auch im Bauamtsgebäude, Europaplatz 20/6, ausgehängt. Anmeldung:
Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan



© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER

LIVEMUSIK UND KINDERPROGRAMM – ab 6. August Auf die Plätze ...

An allen vier August-Samstagen macht das Holding Graz Citymanagement die Grazer Innenstadt noch attraktiver und vielfältiger. Den Anfang macht der Färberplatz: Unter Sonnenschirmen und in Liegestühlen gibt es zwischen 11 und 17 Uhr Live-Musik zu genießen, es warten Glücksräder und Workshops für Kinder und Erwachsene. Dazu bieten Innenstadtbetriebe verschiedene Angebote, teilweise auch Verkostungen oder Trainings, wie zum Beispiel mit den Graz Giants. Vorbeischaun, mitmachen und genießen!

WEITERE HIGHLIGHTS

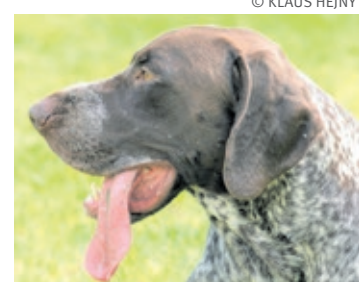
- **TUMMELPLATZ**
13. August, 11 bis 17 Uhr mit viel Musik und einer Chillout-Ecke
- **MARIAHILFERPLATZ**
20. August, 11 bis 17 Uhr mit einem Wiki-Kinderprogramm, Musik und einer Football-Wand der Giants
- **HAUPTPLATZ**
27. August, 11 bis 17 Uhr mit Musik und einem Meet and Greet mit den Graz 99ers

holding-graz.at/auf-die-plaetze

TIER(SCHUTZ)ECKE

Tierisch, diese Hitze!

Große Hitze ist auch für Hunde ein Stressfaktor. „Hunde sind hitzeempfindlich, weil sie nur wenige Schweißdrüsen besitzen, die sich auf den Sohlenballen befinden. Zur Abkühlung dient nur das Hecheln“, erklärt Klaus Hejny, Veterinärmanager im Gesundheitsamt der Stadt Graz. „Damit erzeugen sie Verdunstungskälte, mit der sie ihre Temperaturregelung steuern. Die Wasserverdunstung kann nur erfolgen, solange die Temperatur und die Sättigung der Außenluft mit Wasserdampf niedriger sind



© KLAUS HEJNY

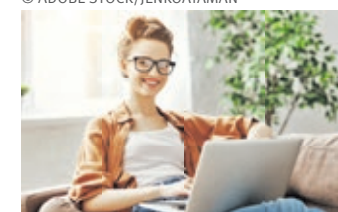
als die Körpertemperatur und die Feuchtigkeit des Atems.“ Schafft der Hund die Wärmeabfuhr nicht durch Hecheln allein, müsse er sich zusätzlich durch Liegen auf kalten Flächen, Anfeuchten des Felles, Belecken oder durch ein Wasserbad Kühlung verschaffen.

Wichtig für Hundehalter:innen ist, dass sie ihr Tier nie der prallen Sonne aussetzen. Mit einem Schattenplatz samt Wasser und der freien Wahlmöglichkeit seitens des Hundes kann man sicher sein.

REGISTERABFRAGE AUF DER DIGITALEN STADT Schnell, einfach, digital

Amtswege rund um die Uhr vom Sofa aus erledigen – das bietet die Digitale Stadt Graz ihren Bürger:innen. Vor Kurzem wurde die Plattform um die Registerabfrage erweitert. Somit können digitale Behördendaten zu Geburt, Hochzeit, Tod, Wohnsitz, Staatsbürgerschaft, Grundbuch, Vereinen,

© ADOBE STOCK/JENKOATAMAN



Neuer Service. Registerabfrage von der Digitalen Stadt Graz.

Gewerbeausübung etc. rasch und bequem abgerufen werden. Und so einfach geht's: Auf der Startseite der Digitalen Stadt Graz den Reiter „Registerabfrage“ anklicken, den gewünschten Bereich auswählen und schon wird man zur Seite der zuständigen Behörde weitergeleitet, wo man auch erfährt, ob für die Abfrage Kosten anfallen bzw. ob eine Registrierung via Handysignatur erforderlich ist. Derzeit können 17 Register von der Digitalen Stadt Graz abgefragt werden, der Service wird laufend erweitert. Alle Informationen unter:

digitalestadt.graz.at/register

FRAUENINFO FRITzi bringt's

Ohne Kommunikation ist bekanntlich alles nichts. Deshalb sind seit Kurzem Mitarbeiterinnen des städtischen Frauenreferats mit dem umgebauten Lastenrad „FRITzi“ in der Stadt unterwegs, um wichtige Infos an die Frau zu bringen. Die Termine: 10. Aug. Augarten (Spielplatz), 11. Aug. Oeverseepark (Spielplatz), 16. Aug. Am Jägergrund (Spielplatz), 18. Aug. Spielplatz Auf der Tändelwiese, 23. Aug. Volksgarten (Spielplatz), 25. Aug. Gewerbeplatz Lauzilgasse, 27. Aug. Lendplatz, 30. Aug. Citypark; jeweils 15 bis 19 Uhr (27. Aug.: 9 bis 12 Uhr) graz.at/fritzibringts

© STADT GRAZ/STADTBIBLIOTHEK



Der Tisch ist gedeckt. Die Stadtbibliothek Graz bietet viele tolle Bücher, die den Sommer noch bunter machen.

SOMMERLESEAKTION Seitenweise Ferien

Die perfekte Ferienlektüre findet man in der Stadtbibliothek Graz, die mit der Sommerleseaktion seitenweise Urlaubsstimmung verbreitet. Kinder und Jugendliche können sich in einer der Zweigstellen ihren Sommer-Lese(s)pass holen, für die Jüngsten liegt ein Vorle-

sepass bereit. Für jedes gelesene Buch gibt's einen Stempel – nach fünf Stempeln winkt ein kleines Geschenk. Am Ende des Sommers wird dann ein prall gefüllter Seesack mit Goodies von Spar plus einer Eintrittskarte für die Tierwelt Herberstein verlost. stadtbibliothek.graz.at

UMWELTFÖRDERUNG Neuer Folder

Von Gemeinschaftsgärten über Lastenfahräder bis zu thermischen Solaranlagen reicht die Palette der städtischen Umweltförderungen, die nun übersichtlich auf einen Blick bzw. Klick auf der Umweltamts-Website abrufbar sind. Der Folder informiert über Voraussetzungen und Förderhöhe und listet die für die Antragstellung erforderlichen Unterlagen auf. Man kann sich die Broschüre auch zuschicken lassen. E-Mail an: umweltamt@stadt.graz.at, umwelt.graz.at

TRINKBRUNNEN Durstlöscher

Im Sommer sind sie hoch im Kurs: die Grazer Trinksäulen, die auf öffentlichen (Spiel-)Plätzen, in Parks sowie im Bereich der Lauf- und Radwege für Erfrischung von Mensch und Tier sorgen. COVID-19-Prävention: Bitte die Armaturen mit dem Ellbogen bedienen und das Wasser in Trinkflaschen abfüllen. Standorte:

holding-graz.at/trinkbrunnen

STADTPARK INFO Fotorallye

„Abenteuer Stadtpark“ heißt die Fotorallye für Jung und Alt, die ausgehend von der Stadtpark Info (Sauraugasse 14) an folgenden Tagen angeboten wird: 9., 16., 23. und 30. Aug., 16 bis 17 Uhr. Lesestunden mit Märchen und Tiergeschichten für die Kleinen gibt es freitags am 12., 19. und 26. Aug., jeweils von 15 bis 16 Uhr. naturerlebnispark.at/stadtparkinfo

UNTERNEHMEN IN GRAZ



© LICHTTECHT FOTOGRAFIE

Duo. Katzenmama Julia Massl (l.) und Hundehalterin Katja Girrer.

Für Herrl und Gscherrl

Fesches für Hund, Katz' und Mensch gibt es bei „Bark & Purr“, handgemacht im Herzen von Graz.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Ob Hundeleine mit passenden Halsband, Katzenpielzeug und Bandanas oder Modisches für Herrli und Frauli: Bei „Bark & Purr“ findet man Accessoires zum Bellen und Schnurren.

Seit letztem Sommer betreiben Julia Massl und Katja Girrer ihren Online-Shop für Tierzubehör und machen dabei alles selbst – von den Fotos und Logos bis hin zu den Produkten. Besonders Wert legen sie dabei auf Qualität und Design. „Die Produkte müssen schön aussehen und trotzdem halten, was sie versprechen“, so die Designerinnen. Die Materialien aus den Niederlanden, Deutschland

und Österreich verarbeiten sie per Hand. Derzeit beliebt: die „Catnips“ aus Leinen, gefüllt mit Katzenminze und Kokosfasern.

Die Idee kam den Freundinnen durch ihre eigenen Vierbeiner: Hund Jamie und Katze Coco sind nicht nur Produkttester, sondern auch Models für die Website und immer im Partnerlook mit Frauchen. „Die Leine suche ich mir morgens passend zum Outfit aus“, lacht Katja.



© BARK & PURR

Der eigene Laden in Graz sei mit Sicherheit noch geplant. Bis dahin gibt es die Produkte vor Ort bei „Ox&Bear“ in der Leonhardstraße 10 zu kaufen oder im Online-Shop unter: barkandpurr.at

KREATIVES SCHAUFENSTER

© HARRY SCHIFFER



REGIONALES DESIGN

Die Produkte von „Bark & Purr“ sind derzeit in einem der vier Kreativen Schaufenster am Joanneumring ausgestellt. Alle drei Monate werden die von der City of Design betreuten Schaukästen mit Arbeiten von Grazer Kreativen bestückt. So wird die heimische Kreativszene sichtbar unterstützt. cityofdesign.graz.at

FLUGHAFEN-GALERIE – bis. 4. September Kunst der Transformation

Unter dem Titel „Transformationen“ präsentiert die Künstlerin Evelyn Fasch ihre Werke in der Galerie am Flughafen. Naturbeobachtungen, Filme oder Zitate sowie das aktuelle Zeitgeschehen fließen in ihre Bilder in der Mixed-Media-

© EVELYN FASCH



Natur. Malerei von Evelyn Fasch.

Technik mit verschiedenen Materialien ein. Zu sehen noch bis 4. September.

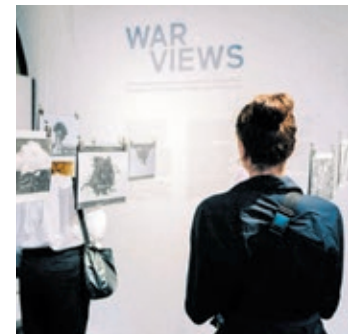
kulturvermittlung.org

GRAZ MUSEUM: WAR VIEWS – bis 28. August Zwischen Krieg und Kunst

Anzhelika Palyvoda und Vladyslav Riaboshtan, zwei ukrainische Künstler:innen, die ihren Heimatort verlassen mussten, dokumentieren in der Ausstellung „War Views“ ihre Erfahrungen und reflektieren ihre Realität – die eine im steirischen

Tobelbad, der andere im ukrainischen Luzk. Anzhelika Palyvoda hält mit Pinsel und Acrylfarbe ihre Gedanken und Emotionen in Schwarz-Weiß fest. Mit Bleistift auf A4-Papier zeichnet Vladyslav Riaboshtan – jederzeit bereit, beides für die Flucht zu packen.

© SEBASTIAN REISER



War Views. Reflexionen von zwei Künstler:innen aus der Ukraine.

Am 25. August um 17 Uhr geben die zwei Künstler:innen einen Artist Talk im Graz Museum und sprechen über ihre Erfahrungen.

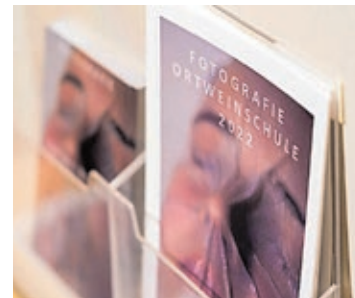
Die Führung „Ukrainische Spuren in der Grazer Stadtgeschichte“ wirft neue Blicke auf die Ausstellung 360 GRAZ in deutscher und ukrainischer Sprache, am 25. und 31. August um 16 Uhr. Anmeldungen unter:

grazmuseum@stadt.graz.at Tel. 0316 872-7600

FOTOGALERIE RATHAUS – bis 23. September Fotografie Ortweinschule

Ausgewählte Abschlussarbeiten der Fotografieausbildung an der HTBLVA-Ortweinschule von Lea Blagojević, Vanessa Bucher, Lara-Elisa Lercher und Joachim Mörth. Zu sehen bis 23. September in der Fotogalerie im Rathaus, Land-

© NATASCHA REITERER



Ausstellung. Junge Fotografie.

hausgasse 2, 2. Stock. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr.

kulturvermittlung.org

MUSIK – 21. August bis 25. September Parkkonzerte

Die Konzerte im Stadtpark feiern Jubiläum: Vor 20 Jahren wurde die Reihe im Musikpavillon ins Leben gerufen und begeisterte seither mit mehr als 200 Konzerten. Jeden Sonntag vom 21. August bis 25. September gibt es um 15 Uhr ein Konzert im Pavillon neben dem Forum Stadtpark. Den Anfang macht die Big Band Graz. Der Eintritt ist frei, ca. 150 Sitzplätze stehen parat.

kulturforum.eu

SCHLOSSBERG MUSEUM – 20. August Langer Abend

Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Museum: Der Lange Samstag im Graz Museum Schlossberg macht das möglich! Von 18 bis 20 Uhr kann man die Ausstellungen gratis besuchen und die Aussichten auf die Stadt sowie den wunderbaren Blick auf den Sonnenuntergang von der Kanonenbastei aus genießen.

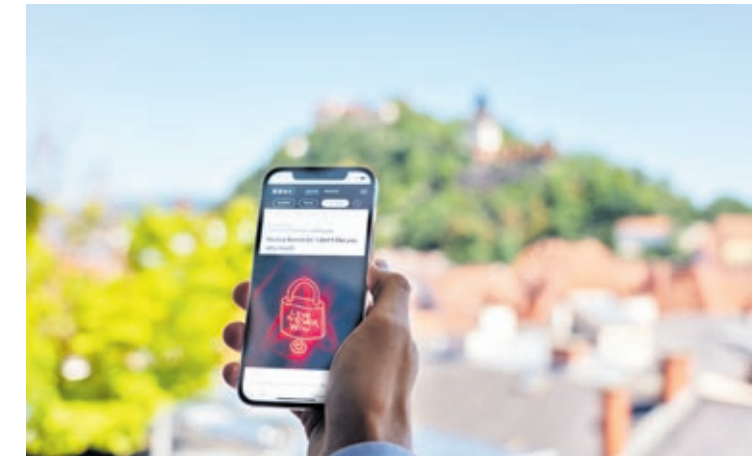
grazmuseum.at

SUMMER MOVIES – bis 7. September Kino auf der Murinsel

Noch bis Anfang September gibt es jeden Dienstag und Mittwoch um 21 Uhr Filmklassiker ausgewählt vom Rechnerkino auf der Murinsel zu sehen. Darunter ist auch der Heimatfilm „Im Jakotop“ von

Markus Mörth am 16. August. Am 26. Aug. und 2. Sept. zeigen die Videokünstler OchoReSotto handverlesene Filme. Der Eintritt ist frei, es gilt das First-come-first-served-Prinzip. Das Filmprogramm gibt es unter: murinsel.at

© KUMA



Auf einen Klick. Kultur gut finden unter www.kuma.at.

KUMA: APP FÜR KUNST UND KULTUR Digitaler Kulturkalender

Die neue KUMA-App präsentiert alle Kulturangebote in der Steiermark tagesaktuell und auf einen Blick.

Innovativer Kulturkalender, Plattform für Kulturschaffende und Kulturmagazin: All das vereint KUMA in einer App. Mehr als 500 Kulturangebote und rund 300 Kulturschaffende aus der Steiermark sind unter www.kuma.at bereits zu finden – und es werden immer mehr. Mit praktischen Such- und Filterfunktionen kann man nach Interessen, Ort und Datum suchen. Die redaktionell betreute Plattform ermöglicht es kleinen und großen Kultur-

bietenden, ob Einzelkünstler:in, Organisation oder Einrichtung, ihr Programm zu präsentieren. Interviews und Hintergrundstorys ergänzen das Angebot.

KUMA

KULTUR GUT FINDEN

Die Web-App ist konzipiert für Smartphone und Tablet und benötigt weder Download noch Installation. Einfach zu finden unter:

kuma.at

© HARRY SCHIFFER



Freiluftkino. Filmvergnügen auf der Murinsel.

KULTURSOMMER

MURSZENE – bis 13. August

WELTMUSIK AM MARIAHILFERPLATZ Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag, ab 20 Uhr. Eintritt frei! murszene-graz.at

AIMS GRAZ – bis 14. August

SUMMER OF VOICES Konzerte des American Institute of Musical Studies. Stefaniensaal, Helmut-List-Halle, Kasematten. aimsgraz.at

JAZZKONZERTE – bis 17. August

JAZZ IM GENERALIHOFF Immer mittwochs um 19.30 Uhr. gamsbartjazz.at

HÖR- UND SEEBÜHNE – bis 25. August

ORF LANDESSTUDIO Lesungen und Musik. Jeden Donnerstag am Funkhaus- teich in Graz ab 20 Uhr. Eintritt frei! steiermark.orf.at

LESLIE OPEN – bis 11. September

KULTUR IM LESLIEHOF Open-Air-Kino, Konzerte und mehr. wanderkino.com

LATIN LIVE – bis 28. September

MUSIK AM LENDPLATZ Mit Silvio Gabriel und Band. Jeden Mittwoch ab 18 Uhr Eintritt frei! clublend.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Zum 25. Jubiläum von La Strada freute sich Thomas Schmidler (l.) über Karten für den Circus Ronaldo und Manuela Stampfl (r.) gewann Tickets für Christian Muthspiel & Orjazztra Vienna. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

BOULDER-HIT-FINALE – 6. August

Völlig losgelöst!

Graz sah mit der Boulder-EM vier Tage lang ein echtes Spektakel mit Top-Leistungen. Und die Szene wächst.

Wenn am heutigen 6. August das Finale der Boulder-EM in Graz mit internationalen Stars und Top-Talenten über die Bühne geht, steht eines schon vorab fest: Angesichts der bisherigen spektakulären Bewerbe darf sich Graz als Zentrum des Boulderns auch als ein Sieger fühlen: „Wir hatten allein bei der EM 326 Athletinnen und Athleten aus 31 Nationen in Graz zu Gast“, so Organisator und Bloc House-Geschäftsführer Stefan Tscherner. Hinzu kamen zusätzliche 100 Starter:innen allein beim Youngsters-Bewerb – und mit dem Geschwisterpaar Julian und Lena Schrittwieser gingen zwei echte Lokalmatadore an den Start! Beim Masters Bewerb matchten sich die Stars der Szene auf höchstem Niveau – unter anderem Lokalmatadorin Johanna Färber, die Schweizerin Petra Klinger und Katja Debevec aus Slowenien; bei den Herren der Österreicher Alfons Dornauer und Florian Klinger.

Heute, Samstag, besteht die letzte Gelegenheit, die Leistungen der Teilnehmer:innen am Freigelände des Bloc House in der Puchstraße (ehemaliges Tagger-Gelände) zu bestaunen – auf die Zuseher:innen wartet ausgelassene Stimmung und ein Spektakel der Sonderklasse.

Graz als Top-Boulder-Adresse

Dass Graz diese großartigen Bewerbe austragen darf, kommt nicht von ungefähr, denn der Boulder- und Klettersport hat hier in den vergangenen Jahren völlig zu Recht riesige Popularität erlangt. „Wir sind mit drei großen Boulderhallen – Bloc House, Boulderclub, Newton – und einer Seilhalle (City Adventure Center) sowie der Unionhalle vermutlich die Stadt mit der größten Kletterwanddichte in Österreich. Noch dazu bieten alle Anlagen exzellente Qualität“, ist Tscherner von den Voraussetzungen angetan. Das schlägt sich auch in blanken Zahlen nieder: Mehr als 40.000 Aktive sind mittlerweile allein im



Immer der Wand entlang. Auch die Grazerin Johanna Färber ist dieser Tage bei ihrem „Heimspiel“ am Bloc-House-Gelände im Einsatz.

Bloc House registriert, die Nachwuchsförderung wird immer professioneller, sodass die Szene beachtlich angewachsen ist.

Wer hoch hinaus und Bouldern (oder das klassische Klettern mit Gurt) einmal selbst versuchen will, ist bei jedem der Grazer Clubs jederzeit willkommen – Tscherner: „Einfach einmal ausprobieren und staunen, was möglich ist!“

HOCH HINAUS

► **BOULDERN/KLETTERN**

- boulderclub.at
- bloc-house.at
- newton.graz.com
- c-a-c.at
- w-a-p.at

► **SAMSTAG, 6. AUGUST**

Jugend-Europameisterschaft (EYCH), Puchstraße 17–21
blocsummer-graz.at

HANDBALL – 6. bis 14. August

Die Handball-Weltstars zu Gast in Graz

Zum vierten Mal in Folge bereitet sich der THW Kiel in der Steiermark auf die neue Saison vor.

© BERND HAIDER



Dem Kontakt von Handball-Legende Didi Peissl zum Ex-Spieler-Kollegen und nunmehrigen Geschäftsführer von Kiel, Viktor Szilágyi, ist es zu danken, dass die mit 22 Meistertiteln und vier Champions-League-Siegen erfolgreichste und größte Handball-Klubmannschaft in Graz weilt: „Die Bedingungen mit dem Sportpark sind hier einfach

ideal“, so Didi Peissl, „und unsere Gastfreundlichkeit und die tolle Infrastruktur werden sehr geschätzt!“ Das Gastspiel des THW – zu dem auch ein Showtraining gehörte – hinterlässt jedenfalls Spuren bei den Grazer Vereinen: „Es ist ein enormes Renommee für Graz und ein Motivations-schub für junge Spieler, diese Stars hautnah zu erleben!“

HANDBALL IN GRAZ

► **HSG GRAZ**

Top-Herren-Team mit Tradition:
hsggraz.at

► **UHC GRAZ**

Damen mit Erfolgs-DNA:
uhc-graz.at

► **HIB HANDBALL**

Grazer Talenteschmiede:
hib-handball.at

100 JAHRE ESK

Wo Fußball noch echte Herzensangelegenheit ist!

Der ESK feierte mit Verspätung sein 100-jähriges Bestehen. Nicht nur seiner Tradition wegen gilt er heute als einer der außergewöhnlichen Fußballvereine von Graz.

volker.liebmann@stadt.graz.at

Während der Fußball teils zu einem abstrusen Wettbewerb der Geldgeber verkommen ist, bei dem die teuerste Mannschaft siegt und in dieser Sportart sogar bis in die untersten Klassen Spielergehälter bezahlt werden, besinnen sich manche Klubs auf die DNA und die ursprünglichen Werte des Sports: den Wettstreit mit Spaßfaktor und die spielerische Förderung von Bewegung und Teamgeist. Ein Grazer Verein pflegt diesen Zugang besonders und zelebrierte dieser Tage (mit einem Jahr Verspätung) den 100. Geburtstag: der Eggenberger Sportklub, besser bekannt als ESK Graz! Dessen Kampfmannschaft beschenkte sich just zum Jubiläum mit dem Meistertitel in der 1. Klasse – bemerkenswert: Sämtliche Spieler des ESK ki-

cken unentgeltlich! Schriftführer Helmut Zauner erläuterte: „Da ohnehin kaum Sponsoren aufzutreiben sind, haben wir 2019 beschlossen, nur noch Spieler in die Kampfmannschaft aufzunehmen, die der Sache wegen dabei sind!“

Erfolgreiche Neuausrichtung

Und siehe da, es fanden sich genug Leute, die dieser Philosophie etwas abgewinnen konnten und Fußball als echte Herzensangelegenheit betrachten. Obfrau Karin Hütter sieht sich und ihr Team bestätigt: „Die Entscheidung war genau richtig, da sie uns Spieler gebracht hat, die uns jetzt zum Meistertitel verholfen haben!“

Hohen Stellenwert genießt beim ESK auch die Nachwuchsarbeit, nicht von ungefähr hat der ESK über viele Jahre Top-Spieler – von Hans Pigel über

Markus Schopp bis hin zu Patrick Wolf – hervorgebracht. Doch die Ausbildung des Nachwuchses ist auch für einen Traditionsklub, der sich Fairplay und Integration besonders verpflichtet fühlt, kein Selbstläufer: Es herrscht Bedarf an längerfristig tätigen, qualifizierten Trainerinnen und Trainern. „Wir sind sehr zufrieden mit unserem Team, aber um noch mehr Kinder ausbilden und Leistungssteigerungen erzielen zu können, fehlt es immer wie-

der an längerfristig interessier-tem Trainerpersonal“, sind sich Obfrau Hütter und Schriftführer Zauner einig, „wir sind jedenfalls offen für alle Fußballbegeisterten, die ihre Arbeit im Verein als sinnvolles Hobby sehen und sich einbringen wollen!“ An prominenten Trainer-Vorbildern mangelt es beim ESK jedenfalls nicht: Werner Gregoritsch, Walter Koleznik, Günther Koschak haben sich dort einst ihre Spuren verdient ...

eskgraz.at

FUSSBALL-TRAINER:INNEN

► **DIE VEREINE SUCHEN**

Viele Vereine (auch der JSV Mariatrost) leiden unter Trainer:innen-mangel. Wer als Trainer:in junge Menschen bei ihrer sportlichen Entwicklung begleiten will, sendet eine E-Mail an das Sportamt, das bei der Vermittlung gerne behilflich ist.

sportamt@stadt.graz.at, graz.at/sportamt

© ESK GRAZ (2)



Würdiger 100er. Der ESK beschenkte sich mit dem Aufstieg; STfV-Präsident Wolfgang Bartosch (M.) und Co. ehrten Obfrau Karin Hütter und ihr Team.



Mini BIG

Mit allen Sinnen
durch das Jahr 2022

© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Eisgekühlt im Sommer

Schon einmal Sauerrahmeis probiert?

DU BRAUCHST:

- 500 ml Bio-Sauerrahm
- 150 g Staubzucker
- 2 Bio-Zitronen
- 2 Bio-Limetten
- 1 Schüssel, die du in den Gefrierschrank stellen kannst
- Gabel, Messer, Zitronenpresse, Teller



SO GEHT'S:

Reibe die Schalen der Zitronen und Limetten in eine Schüssel. Presse die Früchte aus und mische den Saft, den Sauerrahm, die Schalen und den Zucker gut durch. Gib die Schüssel in den Gefrierschrank und rühre nach 30 Min. kräftig um, damit cremiges Eis entsteht. Nach 3 Stunden im Gefrierschrank ist dein Eis fertig.



An einem heißen Sommertag ...

... passt das Spiel „Wasserflasche“ perfekt!



DU BRAUCHST:

- 2 Plastikflaschen gefüllt mit Wasser
- 1 Ball
- mindestens 1 Mitspieler:in



SO GEHT'S:

Ihr könnt das Spiel zu zweit gegeneinander oder in der Gruppe mit zwei Teams spielen. Stellt die Wasserflaschen (ohne Verschluss) in einem Abstand von fünf Metern gegenüber auf. Nun versucht abwechselnd (entweder im Team oder alleine) die Flasche der anderen mit dem Ball zu treffen, sodass diese umfällt und ausläuft.

Wird eine Flasche getroffen, muss erst jemand aus dem Team den Ball holen, bevor die Flasche wieder aufgestellt werden darf. Wer schafft es, die gegnerische Flasche zu leeren?

Es ist heiß und du schwitzt?

Wie wäre es mit einem Ventilator?

DU BRAUCHST:

- 1 kleinen Elektromotor
- 2 Krokodklemmen
- 1 Blockbatterie
- 1 Metallwinkel oder etwas, das schief ist und worauf du deinen Motor legen kannst
- 1 bis 2 Kabelbinder
- (alles im Baumarkt erhältlich)
- Holzreste oder Schachtel
- Pappteller
- Schere
- Klebstoff oder Klebeband



SO GEHT'S:

Suche dir eine geeignete Unterlage. Das kann ein Holzstück oder eine Schachtel sein. Darauf kommt dein Elektromotor. Befestige einen Metallwinkel, einen Holzkeil oder etwas, das schief ist, auf der Unterlage. Darauf kommt nun dein E-Motor. Befestige ihn mit Kabelbinder. Schneide den Pappteller rundum ein und knicke jeden Einschnitt etwas um. In die Mitte kommt ein Loch. Nun steckst du den Pappteller auf den kleinen Zapfen am E-Motor. Klebe den Teller gut fest. Verkable mit den zwei Krokodklemmen nun die Batterie mit dem E-Motor. Und schon dreht sich der Teller und du kannst dir den Wind um die Nase wehen lassen!

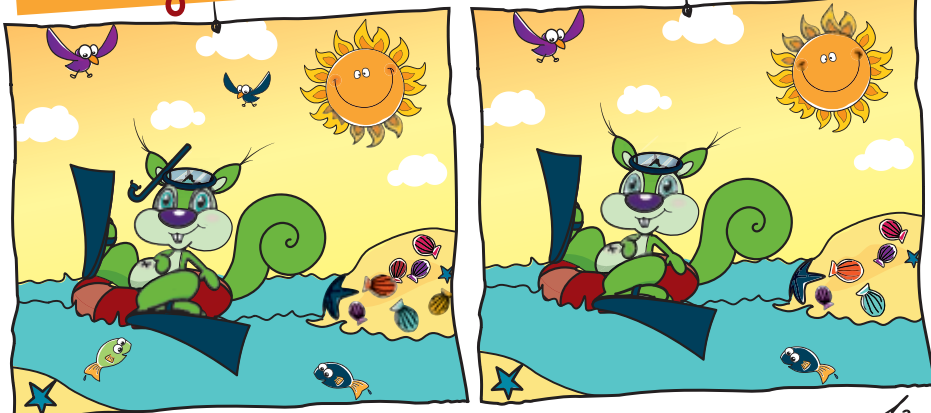
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig



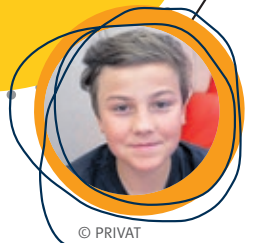
„Welches Gemüse ist besonders lustig?“
„Die Kichererbsen!“

Den Witz erzählt diesmal:

Jonathan

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT